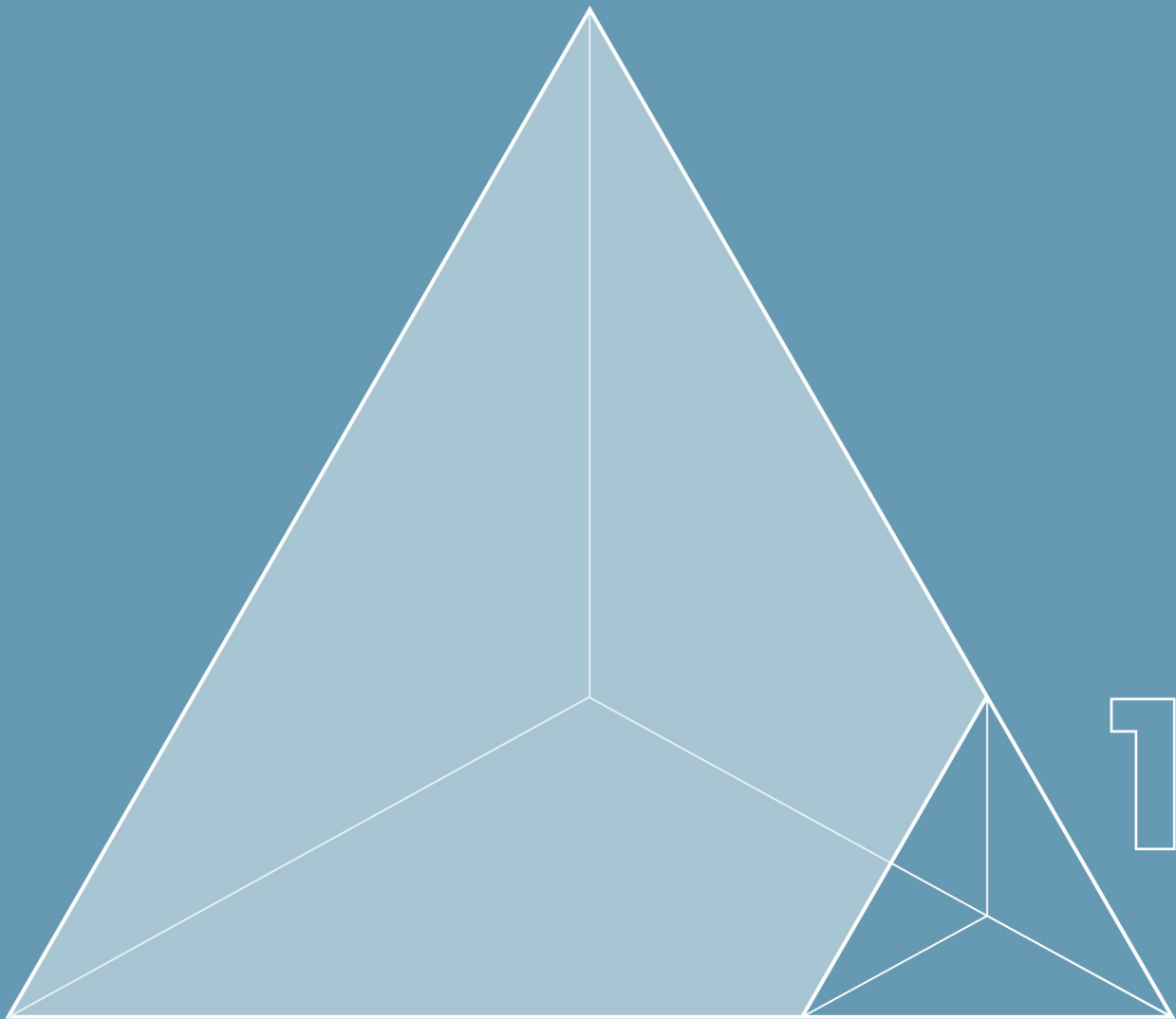




ZWISCHENBERICHT
30. JUNI 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen der EAA.....	2
Vorwort	3
Zwischenlagebericht.....	5
Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen.....	5
Wirtschaftsbericht	11
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	18
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Kapitalflussrechnung.....	46
Eigenkapitalspiegel.....	47
Verkürzter Anhang.....	48
Allgemeine Angaben	48
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	49
Sonstige Angaben.....	59
Nachtragsbericht	68
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	69
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	70
Abkürzungsverzeichnis.....	72
Impressum	74

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen zu den rechnerischen Werten ergeben.
Im Rahmen der Abwicklungstätigkeiten können sich einzelne Bilanz- und Ergebnispositionen erhöhen.
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht, sofern sich aus dem Zusammenhang nichts anderes ergibt.

KENNZAHLEN DER EAA

Kennzahlen der EAA

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019
Zinsergebnis	39,8	41,4
Provisionsergebnis	-9,3	-8,6
Nettoergebnis des Handelsbestands	-7,2	-1,1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-19,8	-2,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-63,9	-67,8
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	0,3	10,8
Ergebnis vor Risikovorsorge	-60,1	-27,3
Kreditrisikovorsorge	35,7	27,8
Ergebnis vor Steuern	-24,4	0,5
Steuern	-0,1	-0,2
Jahresergebnis	-24,5	0,3

Bilanz in Mrd. EUR	30.6.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	38,7	37,8
Geschäftsvolumen	40,4	39,8
Kreditgeschäft	16,0	15,9
Handelsaktiva	14,5	15,4
Eigenkapital	0,6	0,7

Abwicklung	30.6.2020	30.6.2019
Bankbuch		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	14,2	16,4
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-0,6	-1,8
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-4,3	-9,6
Handelsbestand		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	111,8	158,2
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-25,0	-12,9
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-18,3	-7,5

Mitarbeiter	30.6.2020	31.12.2019
Anzahl der Mitarbeiter	144	159

Issuer Credit Ratings	Kurzfrist-Rating	Langfrist-Rating
Moody's Investors Service	P-1	Aa1
Standard & Poor's	A-1+	AA
Fitch Ratings	F1+	AAA

VORWORT

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die EAA hat im ersten Halbjahr 2020 weitere Fortschritte bei der Umsetzung ihres Abwicklungsauftrags erzielt. Die Folgen der Corona-Pandemie haben ihre Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen bisher nicht wesentlich beeinträchtigt. Insbesondere musste die EAA bisher keine Kreditausfälle in signifikanter Höhe hinnehmen. Spürbar waren jedoch operative Hemmnisse in den Märkten, wodurch sich einige Maßnahmen zum aktiven Portfolioabbau im Vergleich zu den Erwartungen zu Jahresanfang verzögerten.

Die Kredite und Wertpapiere im Bankbuch sind im ersten Halbjahr 2020 um rund 600 Mio. EUR oder gut 4% gegenüber dem Vorjahresende nominal gesunken. Der Handelsbestand konnte nominal um rund 25 Mrd. EUR oder gut 18% zurückgeführt werden. Die EAA erzielte durch den fortgeschrittenen Portfolioabbau ein niedrigeres Zinsergebnis als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Provisions- sowie die Verwaltungsaufwendungen führen zu einem negativen Betriebsergebnis. Die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge und das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen können dies wie erwartet zum 30. Juni 2020 nicht kompensieren. Dadurch endet das erste Halbjahr 2020 mit einem Verlust von 24,5 Mio. EUR.

Das Eigenkapital der EAA beträgt zum Stichtag 30. Juni 2020 rund 630 Mio. EUR. Als Puffer gegen zukünftige Verluste steht außerdem eine Risikovorsorge von rund 400 Mio. EUR sowie ein Eigenkapitalziehungsrahmen von 480 Mio. EUR zur Verfügung.

Der Anstieg der Bilanzsumme um rund 900 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung zurückzuführen. Zu einem Nominalanstieg im Cluster „Public Finance & Financial Institutions“ des Bankbuchs führte der Ankauf von Namenspfandbriefen der EAA CBB von Dritten. Sie werden nur vorübergehend gehalten. Durch diesen Schritt wird die angekündigte Abwicklung der irischen Tochtergesellschaft EAA CBB deutlich beschleunigt werden.

Für das gesamte Jahr 2020 rechnet die EAA mit einem Rückgang des Bankbuchnominals um rund 14% gegenüber dem Vorjahr auf unter 13 Mrd. EUR. Für das Nominalvolumen des Handelsbestands wird ein Abbau um mehr als 30% gegenüber dem Vorjahr erwartet, das Restportfolio sinkt so unter 100 Mrd. EUR. Aufgrund des mittlerweile um rund 90% abgebauten EAA Gesamtportfolios und damit einhergehender geringerer Erträge aus laufendem Geschäft sind Verluste in diesem und in den nächsten Geschäftsjahren in der Abwicklungsplanung berücksichtigt. Eine weitergehende Prognose des Ergebnisses gestaltet sich angesichts der Unwägbarkeiten an den globalen Finanzmärkten schwierig.

VORWORT

Die EAA wird sich künftig unter anderem darauf fokussieren, ihre eigene Organisation weiter zurückzubauen und Kosten zu senken und dazu ihre Strukturen fortlaufend optimieren.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Doppstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Küpker
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit der EAA

Die EAA agiert als Asset-Manager mit einem klaren, in ihrem Statut verankerten, öffentlichen Auftrag: Sie wickelt die von der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts.

Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie gilt nicht als Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes, als Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes oder als Versicherungsunternehmen im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Sie betreibt gemäß ihrem Statut keine Geschäfte, die einer Zulassung nach der Richtlinie 2006/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 oder der Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, zur Änderung der Richtlinien 85/611/EWG und 93/6/EWG des Rates und der Richtlinie 2000/12/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 93/22/EWG des Rates in der jeweils geltenden Fassung bedürfen.

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

Grundlagen der Arbeit der EAA sind § 8a StFG, ihr Statut, die Geschäftsordnungen für den Verwaltungsrat und den Vorstand und deren jeweilige Ausschüsse sowie die Risikostrategie und der Abwicklungsplan.

Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der EAA anhand einer Klassifizierung der Vermögenspositionen nach Teilportfolios (Cluster) und Normstrategien und enthält einen Zeitplan für die Abwicklung des Vermögens. Die Normstrategien orientieren sich an einer Investoren- beziehungsweise Veräußerungsperspektive und berücksichtigen die Kategorien „Rückzahlend“, „Gezielter Abbau“ und „Halten“. Die Strategie „Rückzahlend“ umfasst Aktiva mit vollständiger Rückzahlung bis zum Jahresende 2020. Die Strategie „Gezielter Abbau“ berücksichtigt langlaufende Vermögenswerte, bei denen aktive Portfoliomaßnahmen aus Sicht der EAA möglich sind. Die Strategie „Halten“ betrifft Positionen, die auf Grund ihrer spezifischen Eigenschaften wahrscheinlich bis zur geplanten Fälligkeit gehalten werden, wobei dies ein aktives Portfoliomanagement nicht ausschließt. Als Abwicklungs-

ZWISCHENLAGEBERICHT

strategien kommen der Verkauf vor Fälligkeit, das Halten bis zur Fälligkeit oder die Restrukturierung der jeweiligen Position infrage. Der Abwicklungsplan wird mindestens vierteljährlich durch die EAA überprüft und gegebenenfalls angepasst, um insbesondere veränderte Umstände – zum Beispiel aktuelle Marktentwicklungen – zu berücksichtigen. Änderungen beziehungsweise Anpassungen des Abwicklungsplans sind von der FMSA zu genehmigen. In den Abwicklungsberichten informiert die EAA die FMSA, ihren Verwaltungsrat und die an der EAA Beteiligten regelmäßig über den Ablauf der Abwicklung sowie die Umsetzung des Abwicklungsplans und dokumentiert den Abwicklungserfolg. Der Abwicklungsjahresbericht ist durch den Verwaltungsrat festzustellen, bevor er bei der FMSA eingereicht wird.

Am Stammkapital der EAA sind das Land NRW mit rund 48,2%, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Sparkassenverband Westfalen-Lippe mit je rund 25,0% sowie der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit je rund 0,9% beteiligt.

Organe der EAA sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Trägerversammlung.

Der Vorstand der EAA hat aus mindestens zwei Mitgliedern zu bestehen. Sie werden vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der FMSA für höchstens fünf Jahre berufen; eine erneute Berufung ist zulässig. Der Vorstand führt die Geschäfte der EAA und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich.

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Elf Mitglieder werden von der Trägerversammlung ernannt. Ein Mitglied wird von der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH, handelnd für den FMS, entsandt. Die Mitglieder wählen auf Vorschlag des Landes NRW einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Verwaltungsrat berät den Vorstand der EAA und überwacht dessen Geschäftsführung; daneben obliegen ihm weitere, nach dem Statut zugewiesene Aufgaben.

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen. Ihr obliegt unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses der EAA.

Seit Beginn ihrer operativen Arbeit passt die EAA ihre Unternehmensstrukturen immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen an. Die schrittweise Übernahme von milliardenschweren Portfolios stellte sie vor enorme Anforderungen beim Aufbau ihrer Organisation und bei der Rekrutierung von Experten. Der fortschreitende Abbau des Portfolios erfordert es, Kapazitäten und Kosten zu verringern, ohne das Know-how für eine erfolgreiche Abwicklung einzubüßen.

Die fortlaufende Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen aufgrund des fortschreitenden Portfolioabbaus ist Teil des Auftrags der EAA.

Vor diesem Hintergrund haben die EAA und die EFS einen Großteil der Leistungserbringung auf einen Dritten weiter verlagert. Neben den IT- und Operationsdienstleistungen, die die EFS über die IBM als externen Dienstleister erbringt, bezieht die EAA Portfoliomanagementleistungen von der MSPA, einer ehemaligen Tochtergesellschaft der EAA. Im Rahmen ihrer langfristigen Dienstleisterstrategie hat die EAA somit die Erbringung von Portfoliodienstleistungen

ZWISCHENLAGEBERICHT

weitgehend auf Dritte ausgelagert, mit dem Ziel einerseits Kontinuität und Stabilität zu wahren und andererseits Flexibilität zu ermöglichen. Auch künftig wird die EAA diese Strukturen weiter optimieren.

Wirtschaftliches Umfeld

Corona-Krise hat die Welt im Griff

Welche Auswirkungen die Corona-Pandemie hat, konnte man im zweiten Quartal 2020 sehr gut erkennen. Die Wirtschaftsleistung der USA ist um gut 8,25% geschrumpft. Im gleichen Zeitraum ist das BIP der Eurozone um 12,1% gesunken, weil die ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen (Kontaktsperren, Schließungen von nicht essentiellen Betrieben und Geschäften und gestörte Lieferketten infolge geschlossener Grenzen) das Wirtschaftsleben in vielen Branchen und Sektoren gebremst oder zum Erliegen gebracht haben.

Während realwirtschaftliche Indikatoren wie das BIP oder der Anstieg der Arbeitslosigkeit den wirtschaftlichen Schaden der Krise aufzeigen, richten sich die Augen der Akteure an den Finanzmärkten bereits jetzt auf die Konjunkturerholung. Die ergriffenen Lockdown-Maßnahmen haben zu einem sehr ausgeprägten Verkaufsdruck an den Aktienmärkten geführt. Zum Tiefpunkt in der zweiten Märzhälfte lagen die meisten Aktienindizes deutlich unter den Kursen, die Ende 2019 zu beobachten waren. Während europäische Aktien zwischen 36% (EURO STOXX 50) und knapp 50% (DAX) bis Mitte März 2020 an Wert verloren hatten, setzte in den Monaten April, Mai und Juni eine Aufholjagd ein. Befeuert durch die Konjunkturpakete und geldpolitischen Lockerungen rund um den Globus konnte ein Großteil der Verluste wieder aufgeholt werden. So liegt der DAX am 3. August 2020 nur noch rund 5% unter dem Jahreschlusskurs von 2019; der S&P 500 liegt am gleichen Tag sogar 1% im Plus. Dennoch muss man feststellen, dass der Glaube an eine schnelle, V-förmige Erholung zuletzt Risse bekommen hat.

US-Konjunktur: Historischer Einbruch der Aktivität

Der BIP-Rückgang im zweiten Quartal 2020 war historisch beispiellos. Fast alle Komponenten haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Der private Konsum sank im zweiten Quartal 2020 um 8,7% gegenüber dem Vorquartal. Bei den privaten Investitionen war ein Rückgang 12,5% zu beobachten, während die US-Exporte sogar um gut 16% sanken.

Das Corona-Virus hat drastische Auswirkungen auf die Konjunktur, wie die oben zitierten Wachstumsraten belegen. Die Eindämmungsmaßnahmen haben die Kaufkraft der US-Konsumenten sehr stark belastet. Aktuell (Stand Juli 2020) liegt das Konsumklima (Conference Board) mit einem Wert von 92,6 Punkten um 35,6 Punkte unter dem Niveau, das noch im Dezember 2019 zu beobachten war. Verglichen mit dem Vertrauenseinbruch in der globalen Finanzkrise, in der der Konsumklima-Index ein historisches Tief bei 26,9 Punkten erreichte, ist der gegenwärtige Wert noch als gut zu bezeichnen. Dies wurde nicht zuletzt durch Unterstützungszahlungen der US-Regierung zur US-Arbeitslosenhilfe erreicht. Diese haben die Kaufkraft der Konsumenten stabilisiert und die Schwäche am US-Arbeitsmarkt etwas kompensieren können. Die Arbeitslosenquote ist von 3,8% im ersten Quartal 2020 auf 13% per Ende Juni 2020 angestiegen. Seit Mitte März 2020 liegen die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe deutlich über der Marke von 1 Mio. Anträge pro Woche.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Neben den Zulagen zur Arbeitslosenhilfe hat die US-Regierung mit einer Vielzahl von Hilfsprogrammen den Unternehmen helfend unter die Arme gegriffen. Infolge der stark erhöhten Staatsausgaben konnte der scharfe Stimmungseinbruch schnell kompensiert werden. Im April 2020 war der Einkaufsmanagerindex auf 41,5 Punkte eingebrochen. Dieser Wert signalisiert eine Abnahme der wirtschaftlichen Aktivität, da er unter der Expansionsschwelle von 50 Punkten liegt. Seit diesem Tiefpunkt hat sich die Lageeinschätzung der amerikanischen Unternehmen merklich verbessert. Ende Juli 2020 signalisiert der Index mit einem Wert von 50,9 Punkten, dass die US-Wirtschaft wieder wächst, auch wenn das Tempo der Erholung seit Ende Juni 2020 etwas nachgelassen hat. Dort lag der Wert noch bei 51,3 Punkten.

Die Erholung dieser Stimmungsindikatoren ist auch auf das Eingreifen der Fed zurückzuführen. Sie hat unter dem Eindruck der Krise die US-Leitzinsen schnell auf einen Korridor zwischen 0% und 0,25% abgesenkt. Zudem wurden Assetankäufe wieder aufgenommen und Programme zur direkten Unterstützung der Kreditvergabe an Kleinunternehmen und mittelständische Betriebe eingerichtet.

Droht nach der Welle eine neue Delle?

Die Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen ab Mai 2020 hat zur Belebung der US-Konjunktur beigetragen. Die EAA erwartet, dass das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal 2020 4,5% bis 5% betragen könnte, wenn die Unterstützungsmaßnahmen von Geld- und Fiskalpolitik beibehalten werden. In den nachfolgenden Quartalen dürfte sich das Quartalswachstum bei Werten zwischen 0,5% und 1% stabilisieren.

Die Fed dürfte noch lange Zeit an ihrer sehr lockeren Geldpolitik festhalten. Genau genommen heißt dies, dass sie die Leitzinsen auf ihrem eher niedrigen Niveau von 0% bis 0,25% halten wird. Dies hat der Offenmarktausschuss mit seiner Diskussion über Forward Guidance (Verankerung und der Zinserwartungen) und der Yield Curve Control (direkte Steuerung der Renditekurve) gezeigt. Man überlegt im Offenmarktausschuss, wie die Geldpolitik und Konjunkturstützung effektiver gestaltet werden können. Die weitere Unterstützung durch die Fed darf vor diesem Hintergrund als sicher gelten.

Von Seiten der Fiskalpolitik scheint eine solche Festlegung zu fehlen. Bis zum 31. Juli 2020 hätten die Parteien im US-Kongress ein neues Fiskalpaket auf den Weg bringen müssen, dass viele der Notfallmaßnahmen wie Zulagen zur Arbeitslosenhilfe, Hilfszahlungen an Unternehmen, Schutz vor Kündigungen von Mietverhältnissen und vieles andere mehr verlängert hätten. Stattdessen haben sich Republikaner und Demokraten auch mit Blick auf die US-Präsidentenwahlen und die Wahlen zum Senat und Repräsentantenhaus gegenseitig blockiert. Da trotz der Corona-Krise der Wahlkampf weiter geht, spricht einiges dafür, dass diese gegenseitige Blockade noch andauern dürfte.

Die US-Konjunktur scheint auf dem Wege der Erholung zu sein. Mit Blick auf die Verwerfungen, die aus der weltweiten Rezession und der Corona-Krise herrühren, muss man sich die Frage stellen, wie verlässlich so eine Prognose sein kann. Droht nach einer anfänglichen Erholung ein erneuter Einbruch – eine Delle?

ZWISCHENLAGEBERICHT

Folgende Risiken bestehen nach Ansicht der EAA für den Konjunkturausblick:

- △ Corona-Ausbruch: Bereits jetzt weisen die USA sowohl bei Todesfällen als auch bei nachgewiesenen Corona-Fällen die jeweils höchsten, absoluten Werte weltweit aus. Eine unpassende Reaktion der Trump-Regierung (Aussitzen und Ignorieren) und verfrühte Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen haben den Verlauf der Pandemie in den USA beschleunigt und könnten zum Schutz des Gesundheitssystems vor einer Überlastung erneute harte Eingriffe (Lockdown, Betriebsschließungen) erforderlich machen.
- △ Maßnahmen der Geld- und Fiskalpolitik reichen nicht aus: Wahlkampfaktische Überlegungen verhindern die Umsetzung eines weiteren Konjunkturpakets in den USA. Die Fed hat aufgrund ihrer bisherigen Weigerung, negative Leitzinsen einzuführen, wohl das Ende bei den konventionellen Maßnahmen erreicht. Sie hat außerdem in einem bisher nicht gesehenen Ausmaß bereits ihre Bilanzsumme mit Käufen von US-Staatsanleihen erhöht. Nachlassender Stimulus von der Fed und der US-Regierung ist ein zentrales Wachstumsrisiko.
- △ Trotz der Corona-Krise eskaliert der Handelskrieg zwischen den USA und verschiedenen Handelspartnern: Dieses Risiko besteht insbesondere bei einer Wiederwahl des amtierenden Präsidenten. Ein Handelskrieg würde den Welthandel bremsen und so die Erholung der Konjunktur bremsen.

Sonderthema: USA im Wahlkampf

Neben dem Amt des US-Präsidenten sind außerdem ein Drittel der Sitze im Senat und das gesamte Repräsentantenhaus neu zu wählen. Aktuelle Umfragen sehen den demokratischen Herausforderer Biden im Kampf um das Weiße Haus vorn. Eine YouGov-Umfrage von Ende Juli 2020 sieht ihn mit 49% ganze 9 Prozentpunkte vor Präsident Trump. Trotz dieses Vorsprungs ist der Ausgang der US-Wahlen am 3. November 2020 schwer zu prognostizieren. Das amerikanische Wahlsystem, die Corona-Krise und die Briefwahlen machen eine Prognose schwierig. Eine Besonderheit des amerikanischen Wahlsystems erschwert die Vorhersage zusätzlich. Die Verteilung der Wahlmänner, die den US-Präsidenten wählen, auf die Bundesstaaten entspricht nicht der Bevölkerungsverteilung, sodass der Wahlausgang nicht immer dem Mehrheitsvotum entsprechen muss.

Eurozone: Corona-Virus hinterlässt Spuren

Ähnlich den USA hat das Corona-Virus auch in den Staaten der Eurozone deutliche Spuren hinterlassen. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung der Eurozone um 3,6% im ersten Quartal 2020 kam es zu einem beispiellosen Einbruch um 12,1% im zweiten Quartal 2020. Die südlichen Staaten der Eurozone (Italien, Spanien und Frankreich) werden besonders stark von der Krise belastet, da die Urlaubssaison 2020 weitgehend auszufallen droht.

Mit den ersten Lockerungen der Eindämmungsvorschriften ändert sich die Situation. In dem Maße, in dem Unternehmen, Betriebe und andere öffentliche Einrichtungen ihren Betrieb (wenn auch mit begrenzten Kapazitäten) wieder aufnehmen und Freizeitaktivitäten wie Sportevents, Auslandsreisen oder Restaurantbesuche wieder möglich werden, bessert sich bei Unternehmen und Konsumenten die Stimmung. Die Einkaufsmanagerindizes zeigen dies deutlich. Für die Eurozone wurde der Stimmungstiefpunkt im April 2020 mit einem Wert von 33,4 Punkten gemessen – ein Wert der eine sehr starke Kontraktion der Wirtschaft anzeigt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Seitdem hat sich die Lage verbessert. Ende Juli 2020 lag der Index für die Eurozone mit 51,8 Punkten oberhalb der Expansionsschwelle von 50 Punkten.

Diese Konjunkturkrise hat zu einer Reihe von politischen Neuerungen geführt. Zum einen wurde die rechtliche Auseinandersetzung zwischen der EZB und deutschen Gerichten über die Verhältnismäßigkeit des Ankaufs von Euro-Staatsanleihen durch eine Geste der EZB in Richtung des deutschen Bundestages beigelegt. Bundesbankpräsident Weidmann erklärte vor dem Plenum des Bundestages, warum die Maßnahmen der EZB verhältnismäßig und deshalb durch das Mandat der EZB und die EU-Verträge gedeckt sind. Zum anderen hat die EZB nach der Wiederaufnahme ihrer Ankäufe von Euro-Staatsanleihen, Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und ausgewählten strukturierten Wertpapieren ein neues Programm zur Linderung der Folgen der Corona-Krise aufgesetzt. Im Rahmen des Pandemic Emergency Purchase Programme kann die EZB in einem Volumen von bis zu 1,35 Bio. EUR Staatsanleihen der Eurostaaten ankaufen. War die EZB in dem Kaufprogramm für Euro-Staatsanleihen bislang an gewisse Limitierungen gebunden (zum Beispiel Allokation der Käufe entsprechend des Kapitalschlüssels der EZB oder Laufzeitenvorgaben), gibt das Pandemic Emergency Purchase Programme ihr große Freiheiten und Autonomie. Deshalb darf davon ausgegangen werden, dass von Seiten der Geldpolitik mit weiterer Lockerung gerechnet werden darf.

Auch von der Seite der Fiskalpolitik ist Unterstützung für eine Konjunkturerholung zu erwarten. Im April 2020 und im Juni 2020 haben sich die Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten auf verschiedene Beihilfen und Maßnahmen geeinigt. Zum einen wird der ESM Kredite zur Deckung des Liquiditätsbedarfs an von der Pandemie betroffene Staaten vergeben. Diese Kredite werden zu günstigen Konditionen vergeben. Der Zinssatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Finanzierungskosten der beitragenden Mitgliedstaaten.

Neben diesem ESM-Liquiditätsprogramm haben sich die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten auf Wiederaufbauhilfen geeinigt. Diese Hilfen sollen ein Volumen von 750 Mrd. EUR haben und sowohl als Kredite (360 Mrd. EUR) als auch als Zuschüsse (390 Mrd. EUR) gewährt werden. Die Finanzierung soll über den Haushalt der EU erfolgen. Dies bedeutet, dass die EU in nicht unerheblichem Umfang Schulden aufnehmen wird, für die die Mitglieder gemeinschaftlich haften.

Die EAA geht deshalb davon aus, dass die Wirtschaftsleistung der Eurozone im zweiten Halbjahr 2020 wieder ansteigen wird. Sie erwartet für das dritte Quartal 2020 einen Anstieg der BIP-Wachstumsrate auf 8,2%. Im vierten Quartal 2020 dürfte das BIP der Eurozone um 2,7% zulegen. Für das Gesamtjahr 2020 geht sie von einem BIP-Rückgang von knapp 8,2% aus. Für 2021 wird hingegen mit einem Anstieg von 5,5% gerechnet. Zum Jahresende 2020 sollte die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe bei -40 Basispunkten liegen.

Ein Blick auf die wichtigsten Volkswirtschaften der Eurozone

Die Konjunktur in Deutschland hat sich merklich abgekühlt. Die Sorge um eine zweite Welle der Pandemie belastet die Aussichten der deutschen Exportwirtschaft. Das Wirtschaftswachstum dürfte sich im Verlauf des zweiten Halbjahres 2020 zwar spürbar auf 5,2% beschleunigen. Dennoch schrumpft 2020 das BIP Deutschlands um 6,3% gegenüber 2019. Für 2021 wird hingegen ein Anstieg um 5% erwartet.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das französische Wirtschaftswachstum hat ebenso merklich nachgelassen. Die expansiven Maßnahmen der französischen Regierung, die zur Abfederung der Corona-Krise gedacht sind, haben nur bedingt geholfen. Im zweiten Quartal 2020 sank die Wirtschaftsleistung Frankreichs um 13,8%. Im dritten und vierten Quartal 2020 sollte Frankreichs BIP mit 11,1% beziehungsweise 2,9% wieder expandieren. Trotz dieser erfreulichen Beschleunigung im zweiten Halbjahr 2020 wird mit Blick auf das Gesamtjahr 2020 das BIP um 10% sinken. Für 2021 wird hingegen ein Anstieg um 6,8% erwartet.

Italien ist 2019 einer Stagnation nur knapp entkommen. Es ist eines der wenigen Mitglieder der Eurozone, dass den wirtschaftlichen Schaden der Euro-Schuldenkrise und der vorangegangenen globalen Finanzkrise noch nicht aufholen konnte. Dementsprechend schwach zeigt sich auch die italienische Wirtschaft in der Corona-Krise. Nach einem Quartalsrückgang des BIPs um 5,4% im ersten Quartal 2020 sank das BIP im zweiten Quartal 2020 um weitere 12,4%. Im zweiten Halbjahr 2020 ist mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung zu rechnen. Mit einem Zuwachs von 10% im dritten Quartal 2020 sieht die Erholung robuster aus als sie ist. Auf das Gesamtjahr 2020 gesehen, dürfte Italiens BIP um 10,4% schrumpfen. Für 2021 wird hingegen ein Anstieg um 5,7% erwartet.

Spanien konnte in den vergangenen Jahren merklich schneller als der Durchschnitt der Eurozone wachsen, ist von der Corona-Krise aber merklich schlimmer als andere Staaten betroffen. Insbesondere der teilweise Ausfall der Urlaubssaison und erneute regionale Ausbrüche der Pandemie trüben die Aussichten ein. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet die EAA mit einem BIP-Rückgang um 10%, während für 2021 ein Anstieg um 6,7% erwartet wird.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im ersten Halbjahr 2020 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 4,3% auf 14,2 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 18,3% auf 111,8 Mrd. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern von -24,5 Mio. EUR ist insbesondere durch die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 63,9 Mio. EUR, den negativen Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von -19,8 Mio. EUR, das negative Provisionsergebnis von -9,3 Mio. EUR und das negative Handelsergebnis von -7,2 Mio. EUR geprägt. Dem stehen im Wesentlichen das positive Zinsergebnis von 39,8 Mio. EUR und die Kreditrisikovorsorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen 36,0 Mio. EUR ausmacht, entgegen.

Die Bilanzsumme der EAA stieg von 37,8 Mrd. EUR im Vorjahr auf 38,7 Mrd. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf Maßnahmen der Liquiditätssteuerung zurückzuführen. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, erhöhte sich um 1,7% auf 40,4 (Vorjahr 39,8) Mrd. EUR.

Abwicklungsbericht

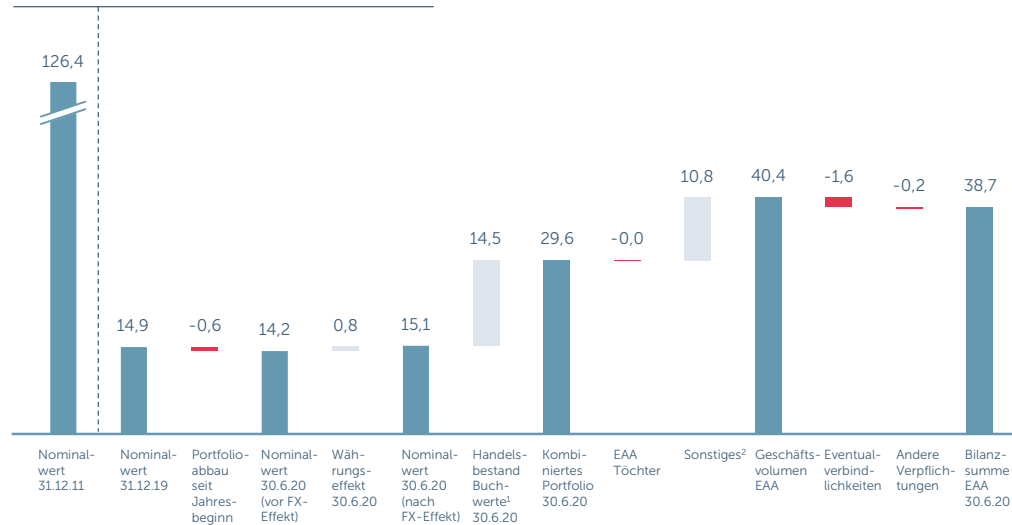
Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden regelmäßig an die FMSA und die Gremien der EAA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte übertragene Risikoportfolio, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Die Entwicklung der Nominalbeträge des Portfolios seit dem 1. Januar 2020 und die Überleitung zur Bilanzsumme der EAA zum 30. Juni 2020 ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

Überleitung des übertragenen Nominalvolumens zur Bilanzsumme

in Mrd. EUR

Nominalwerte Bankbuch



¹ Angabe entspricht Buchwerten für Handelsbestands-Aktiva.

² Enthält die Barreserve, Geldmarktgeschäfte, Barsicherheiten und andere für das Abwicklungsportfolio nicht relevante Vermögensgegenstände.

Nach der Steuerungslogik der EAA wird der Abwicklungsplanerfolg sowohl anhand der Reduzierung des Nominalvolumens vor Wechselkurseffekten (zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011 für das Bankbuch beziehungsweise per 30. Juni 2012 für den Handelsbestand) als auch bezogen auf die Auswirkungen auf den Abwicklungsplan ermittelt. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und der Refinanzierungsaufwand für diese Risikopositionen sowie Transaktionskosten berücksichtigt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Abwicklungserfolg Bankbuch

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 verringerte sich das Bankbuch-Nominalvolumen von 14,9 Mrd. EUR auf 14,2 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011, einschließlich der Nominalwerte garantierter und durch Tochtergesellschaften der EAA gehaltener Risikopositionen). Das entspricht einem Nominalabbau von 0,6 Mrd. EUR (4,3%). Zu Wechselkursen per 30. Juni 2020 beträgt das Volumen 15,1 Mrd. EUR. Seit dem 1. Januar 2012 verringerte sich das gesamte Bankbuch-Portfolio um 112,2 Mrd. EUR beziehungsweise 88,7%.

Cluster	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2011)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2020)	
	Nominal 30.6.2020	Nominal 31.12.2019	Veränderung zum 31.12.2019		Nominal 30.6.2020	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Structured Securities	5.790,3	6.112,1	-321,8	-5,3	6.317,8	527,5
Public Finance & Financial Institutions	4.167,3	4.062,8	104,5	2,6	4.214,4	47,1
Real Assets	2.329,2	2.555,5	-226,3	-8,9	2.376,3	47,1
Structured Products	1.213,5	1.336,4	-122,9	-9,2	1.402,2	188,7
Corporates	687,0	755,1	-68,1	-9,0	709,8	22,8
Equity/Mezzanine	59,1	60,0	-0,9	-1,5	60,4	1,3
Gesamt	14.246,3	14.882,0	-635,7	-4,3	15.081,0	834,5

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Hinweis: Zum 30. Juni 2020 beträgt das gesamte NPL-Portfolio zu aktuellen Wechselkursen 2,0 Mrd. EUR.

Ein maßgeblicher Portfolioabbau konnte im laufenden Geschäftsjahr im Cluster Structured Securities erzielt werden. Dieser ist im Wesentlichen auf Teilrückzahlungen der Phoenix A-Notes (USD/EUR) zurückzuführen.

Der Nominalrückgang in den anderen Clustern verteilt sich über den Rest des Portfolios, wobei Veränderungen hier vor allem durch Rückführungen im Cluster Real Assets zu verzeichnen waren.

Der Nominalanstieg im Cluster Public Finance & Financial Institutions ist auf den Ankauf von Namenspfandbriefen im Rahmen der Abwicklung der EAA CBB zurückzuführen. Die angekauften Namenspfandbriefe wurden nur vorübergehend von der EAA gehalten und im Juli 2020 an die EAA CBB verkauft.

Im ersten Halbjahr 2020 entstand ein Abwicklungsplan-Effekt von +2,7 Mio. EUR aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen wurde ein Abwicklungsplan-Effekt von -5,2 Mio. EUR erzielt. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Risikovorsorge.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Abwicklungserfolg Handelsbestand

Der Nominalwert des Handelsbestands stellt das den Derivaten zugrunde liegende Geschäftsvolumen und nicht das im Risiko stehende Engagement dar.

Das Handelsbestand-Portfolio beträgt per 30. Juni 2020 nominal 111,8 Mrd. EUR. Insgesamt wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 das Nominalvolumen des Handelsbestands um 25,0 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 30. Juni 2012) abgebaut. Seit der Übernahme hat sich der Handelsbestand nominal um 952,2 Mrd. EUR beziehungsweise 89,5% verringert.

Cluster	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2012)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2020)	
	Nominal 30.6.2020	Nominal 31.12.2019	Veränderung zum 31.12.2019		Nominal 30.6.2020	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Rates	109.335,7	134.324,9	-24.989,2	-18,6	109.228,6	-107,0
Other	2.470,3	2.470,3	0,0	0,0	2.144,4	-325,9
Gesamt	111.806,0	136.795,2	-24.989,2	-18,3	111.373,0	-432,9

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Der Abbau resultierte im Wesentlichen aus aktiven Abbaumaßnahmen. Treiber war das Cluster Rates mit einem Nominalrückgang von insgesamt 25,0 Mrd. EUR, der im Wesentlichen aus aktiven Abbaumaßnahmen in Höhe von 19,5 Mrd. EUR, aus Fälligkeiten in Höhe von 12,1 Mrd. EUR und aus gegenläufigen, bestandserhöhenden Hedgegeschäften in Höhe von 6,6 Mrd. EUR resultierte.

Das Nominalvolumen des übrigen Clusters Other hat sich nicht verändert.

Lage der EAA

Ertragslage

Die Ertragslage der EAA ist durch das Zinsergebnis von 39,8 Mio. EUR, die Kreditrisikovor-sorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen 36,0 Mio. EUR ausmacht, sowie den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 63,9 Mio. EUR, den negativen Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von -19,8 Mio. EUR und das Provisionser-gebnis von -9,3 Mio. EUR geprägt. Der Personalaufwand beträgt 11,3 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 52,6 Mio. EUR bestehen hauptsächlich aus Aufwendungen für Dienstleistungen der EFS beziehungsweise IBM und der MSPA.

Der Rückgang des Zinsergebnisses geht auf das durch den Portfolioabbau abnehmende zinstragende Geschäft zurück. Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen sowie die Risikovor-sorge entwickelten sich insbesondere aufgrund des verbesserten wirtschaftli-chen Umfeldes gegenüber dem Zeitpunkt der Übernahme der entsprechenden Vermögens-gegenstände positiv.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das Provisionsergebnis ist im Wesentlichen auf die zu zahlenden Gebühren für den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen. Das Handelsergebnis lag mit -7,2 Mio. EUR unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums. Ursächlich für den Rückgang sind insbesondere Einmaleffekte in den Bewertungsreserven.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von -24,5 (Vorjahr +0,3) Mio. EUR. Aufgrund des fortgeschrittenen Portfolioabbaus werden auch in den nächsten Geschäftsjahren Verluste erwartet und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

Erfolgsrechnung

	1.1.-30.6.2020	1.1.-30.6.2019	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	39,8	41,4	-1,6	-3,9
Provisionsergebnis	-9,3	-8,6	-0,7	-8,1
Nettoergebnis des Handelsbestands	-7,2	-1,1	-6,1	>-100
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-19,8	-2,0	-17,8	>-100
Personalaufwand	-11,3	-11,8	0,5	4,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	-52,6	-56,0	3,4	6,1
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	0,3	10,8	-10,5	-97,2
Ergebnis vor Risikovorsorge	-60,1	-27,3	-32,8	>-100
Kreditrisikovorsorge	35,7	27,8	7,9	28,4
Ergebnis vor Steuern	-24,4	0,5	-24,9	>-100
Steuern	-0,1	-0,2	0,1	50,0
Jahresergebnis	-24,5	0,3	-24,8	>-100
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.360,6	-2.357,9	-2,7	-0,1
Bilanzverlust	-2.385,1	-2.357,6	-27,5	-1,2

Finanzlage und Emissionsaktivitäten

Zum Stichtag beträgt der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Schuld-scheindarlehen und Commercial Paper nominal 21,8 Mrd. EUR. Darin enthalten ist das globale Commercial Paper-Programm mit einem Nominalbetrag im Gegenwert von 11,2 Mrd. EUR.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Nominalvolumina an Neuemissionen für die mittel- und langfristige Refinanzierung auf 2,5 Mrd. EUR in USD-denominierten Anleihen (2,8 Mrd. USD).

Im Rahmen des globalen Commercial Paper-Programms wurden im Berichtszeitraum Neuemissionen begeben, von denen zum Stichtag ein Nominalvolumen im Gegenwert von 11,2 Mrd. EUR im Umlauf war, davon 8,3 Mrd. USD (7,4 Mrd. EUR), 1,6 Mrd. GBP (1,8 Mrd. EUR) und 2,0 Mrd. EUR.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

ZWISCHENLAGEBERICHT

Zum Stichtag befinden sich von der EAA emittierte Wertpapiere, die im Rahmen der Liquiditätssteuerung zurückgenommen wurden, mit einem Nominalvolumen 30 Mio. EUR im Bestand.

Im Liquiditätsstresstest verfügte die EAA im Berichtszeitraum jederzeit über eine Nettoliquidität oberhalb des intern festgelegten Schwellenwerts.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EAA zum 30. Juni 2020 beträgt 38,7 (Vorjahr 37,8) Mrd. EUR; inklusive außerbilanzieller Komponenten ergibt sich ein Geschäftsvolumen von 40,4 (Vorjahr 39,8) Mrd. EUR.

Bilanzposten Aktiva

	30.6.2020	31.12.2019	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Barreserve	3.604,1	1.768,9	1.835,2	>100
Forderungen an Kreditinstitute	6.259,1	5.662,4	596,7	10,5
Forderungen an Kunden	7.946,0	8.292,0	-346,0	-4,2
Wertpapiere (soweit nicht Handelsbestand)	5.309,7	5.432,1	-122,4	-2,3
Handelsbestand	14.544,3	15.392,5	-848,2	-5,5
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	968,6	1.063,1	-94,5	-8,9
Sonstige Aktiva	33,6	204,0	-170,4	-83,5
Bilanzsumme	38.665,4	37.815,0	850,4	2,2

Bilanzposten Passiva

	30.6.2020	31.12.2019	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.640,8	2.119,0	-478,2	-22,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.851,5	1.953,1	-101,6	-5,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.987,8	17.897,1	2.090,7	11,7
Handelsbestand	14.361,6	15.044,8	-683,2	-4,5
Rückstellungen	123,6	105,6	18,0	17,0
Sonstige Passiva	69,1	39,9	29,2	73,2
Eigenkapital	631,0	655,5	-24,5	-3,7
Bilanzsumme	38.665,4	37.815,0	850,4	2,2
Eventualverbindlichkeiten	1.567,7	1.770,3	-202,6	-11,4
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	196,8	186,2	10,6	5,7
Geschäftsvolumen	40.429,9	39.771,5	658,4	1,7

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich zum 30. Juni 2020 gegenüber dem Vorjahresende um 0,6 Mrd. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Volumen der Geldanlagen im Rahmen der Liquiditätssteuerung. Die Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierte sich aufgrund geringerer erhaltener Barsicherheiten um rund 0,5 Mrd. EUR.

Der Rückgang bei den Forderungen an Kunden (0,3 Mrd. EUR) und dem Wertpapierbestand (0,1 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus Tilgungen.

Der verminderte Bilanzwert von Handelsaktiva und -passiva in Höhe von 0,8 Mrd. EUR beziehungsweise 0,7 Mrd. EUR ist im Wesentlichen durch den Portfolioabbau bestimmt.

Zu weiteren Ausführungen zu den Veränderungen wird auf das Kapitel „Abwicklungsbericht“ verwiesen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft besteht aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien. In den Eventualverbindlichkeiten sind zudem die Risikopositionen der Portigon enthalten, die über den Transferweg „Garantie“ übertragen wurden. Zu den Forderungen gehören auch Namens- und andere nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

Kreditgeschäft

	30.6.2020	31.12.2019	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	6.259,1	5.662,4	596,7	10,5
Forderungen an Kunden	7.946,0	8.292,0	-346,0	-4,2
Eventualverbindlichkeiten	1.567,7	1.770,3	-202,6	-11,4
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	196,8	186,2	10,6	5,7
Kreditgeschäft	15.969,6	15.910,9	58,7	0,4

Resümee der Geschäftslage

Die EAA erzielt, wie geplant, ein niedrigeres Zinsergebnis durch den Portfolioabbau. Die angefallenen Provisionsaufwendungen, die Verwaltungsaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen führen zu einem negativen Betriebsergebnis. Die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge können dies zum 30. Juni 2020 nicht kompensieren, wodurch ein Verlust im ersten Halbjahr 2020 ausgewiesen wird.

Die Vermögenslage der EAA ist geordnet. Zum 30. Juni 2020 beträgt das Eigenkapital 631,0 Mio. EUR. Liquidität war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang (Kapitel „Nachtragsbericht“) dargestellt.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Ein gemeinsames Ziel der Haftungsbeteiligten, des FMS und der EAA ist es, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren – also die Gefahr, ökonomisch negativ vom Abwicklungsplan abzuweichen und höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant. Die EAA hat im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Abwicklungsauftrags erzielt.

Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden im Rahmen der Beaufsichtigung der EAA regelmäßig an die FMSA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte auf die EAA übertragene Vermögen, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest. Die Risikostrategie sowie die dort enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik werden vom Risikoausschuss des Verwaltungsrats mit dem Vorstand erörtert. Auf Empfehlung des Risikoausschusses beschließt der Verwaltungsrat die in der Risikostrategie enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik.

Die Gesamtrisikostrategie bildet das Rahmenwerk für die Risikosteuerung. Sie enthält Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten und nennt Kernelemente der Risikomanagementprozesse. Sie wird durch spezifische Einzelrisikostrategien konkretisiert, einschließlich der damit verbundenen Abbaustrategien. Die wesentlichen Einzelstrategien bestehen für die Risikoklassen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Langlebigkeits-, operationelle und sonstige Risiken. Die Risikostrategien werden mindestens jährlich überprüft.

Um seine Verantwortung für die Risikosteuerung wahrzunehmen, hat der Vorstand eine unternehmens- und bereichsübergreifende Struktur aus verschiedenen Komitees implementiert. Die Komitees sind als Vorstandskomitees ständige Einrichtungen der EAA. Sie fungieren als zentrale Entscheidungs-, Steuerungs- und Informationsgremien für strategische Fragen des Portfoliomanagements und des Abwicklungsplans.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken der EAA zuständig und hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- △ Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken,
- △ Durchführung der Risikoinventur und Erstellung des Gesamtrisikoprofils sowie
- △ Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Der Bereich Risikocontrolling ist für die Überwachung der Marktpreis-, der Kontrahenten- und der Liquiditätsrisiken sowie der operationellen Risiken verantwortlich. Der Bereich Kreditrisikomanagement bildet die Marktfolge im Kreditgeschäft im Sinne der MaRisk. Insbesondere liegt in diesem Bereich die Kreditkompetenz. Ihm obliegen die Kreditrisikosteuerung und das Kreditrisikocontrolling. Er wird dabei durch den Bereich Controlling & Planung unterstützt. Die Bereiche Risikocontrolling und Kreditrisikomanagement überwachen und analysieren die Risikopositionen und die Auslastung der Limite und leiten – sofern erforderlich – risikomindernde Maßnahmen ein.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision der EAA überprüft.

Risikoberichterstattung

Risiken können nur nachhaltig gesteuert und überwacht werden, wenn sie transparent sind und die zugrunde liegenden Analyseergebnisse entscheidungsrelevant aufbereitet und kommuniziert werden. Aus diesem Grund gehört die Risikoberichterstattung zu den Kernaufgaben des Bereichs Risikocontrolling, der diese Aufgabe zusammen mit dem Bereich Controlling & Planung wahrnimmt. Dabei werden die FMSA, die verantwortlichen Komitees, der Vorstand sowie der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig über alle risiko- und ertragsrelevanten Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung ist Bestandteil des monatlichen Abwicklungsberichts und des vierteljährlichen Risikoberichts.

Der Vorstand unterrichtet den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig mit Abwicklungsberichten und mit einer separaten, an die Informationsbedürfnisse der Gremien angepassten Risikoberichterstattung über die aktuelle Abwicklungs- und Gesamtrisikosituation der EAA.

Kreditrisiken

Kreditrisiken Bankbuch

Das Kreditrisiko für die EAA inklusive ihrer Tochtergesellschaften wird regelmäßig ausgewertet, um alle Adressenausfallrisiken im Portfolio zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Anhand verschiedener Parameter, wie zum Beispiel Risikoarten, Ratingklassen, Laufzeiten und Regionen, identifiziert die EAA Risikokonzentrationen.

Das Nominalvolumen des Bankbuch-Portfolios (im Wesentlichen bestehend aus Krediten und Wertpapieren) ist im ersten Halbjahr 2020 um 0,6 Mrd. EUR auf 14,2 Mrd. EUR zurückgegangen (auf der Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2011). Detaillierte Angaben zum Abwicklungserfolg sind im Kapitel „Abwicklungsbericht“ aufgeführt.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

ZWISCHENLAGEBERICHT**Aufteilung Nominalvolumen nach internen Ratingklassen¹**

	30.6.2020 Mrd. EUR	31.12.2019 Mrd. EUR
A0-A2	0,5	0,8
A3-A5	2,2	3,8
B1-B3	0,5	0,6
B4-B5	5,1	1,8
C1-C2	2,1	3,3
C3-C5	1,4	1,4
D1-D3	0,5	0,6
D4-E	0,6	0,6
S.R.	1,3	1,4
N.R.	0,1	0,5
Gesamt	14,2	14,9

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen stellt, sofern vorhanden, auf das Rating des Bürgen ab.

Die Qualität des Bankbuch-Portfolios schlägt sich in einem Investment Grade-Anteil (Ratingklassen A0-C2) von rund 73% (31. Dezember 2019: 69%) nieder. Etwa 19% (31. Dezember 2019: 31%) des Nominalvolumens verfügen über ein sehr gutes Rating (A0-A5), und rund 54% (31. Dezember 2019: 39%) sind den mittleren Ratingklassen B1-C2 zugeordnet. Die Ratingklasse S.R. beinhaltet die Öffnungsklauseln der Raterstellung und hat einen Anteil von rund 9% am Gesamtportfolio (31. Dezember 2019: 9%).

Die EAA strebt weiterhin einen Abbau des Portfolios über alle Ratingklassen hinweg an. Die Veränderungen im ersten Halbjahr 2020 resultieren im Wesentlichen aus der Abschaffung eines Ratingverfahrens. Zudem wurden neue Nichtratinggründe eingeführt, die der Klassifizierung der Assets in Abhängigkeit von ihrem Fundamentalwert dienen. Hierdurch ergaben sich im Wesentlichen Verschiebungen in die Ratingklasse B4-B5 aus den Ratingklassen A0-A2, A3-A5 und C1-C2.

Die weitere Reduzierung in der Ratingklasse A3-A5 ist im Wesentlichen auf Rückzahlungen von Phoenix-Notes in dieser Ratingklasse in Höhe von 0,1 Mrd. EUR zurückzuführen.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Überleitung der internen auf externe Ratings ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

INTERN		EXTERN		
EAA	Moody's	S&P	Fitch	
A0	Aaa	AAA	AAA	
A1	Aaa	AAA	AAA	
A2	Aa1	AA+	AA+	
A3	Aa2	AA	AA	
A4	Aa3	AA-	AA-	
A5	Aa3	AA-	AA-	
B1	A1	A+	A+	Investment Grade
B2	A2	A	A	
B3	A3	A-	A-	
B4	Baa1	BBB+	BBB+	
B5	Baa2	BBB	BBB	
C1	Baa2	BBB	BBB	
C2	Baa3	BBB-	BBB-	
C3	Ba1	BB+	BB+	
C4	Ba2	BB	BB	
C5	Ba3	BB-	BB-	
D1	B1	B+	B+	Non-Investment Grade
D2	B2	B	B	
D3	B3	B-	B-	
D4	B3	B-	B-	
D5	Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C	
E	C	C	C	

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Clustern^{1,2}

	30.6.2020 in %	31.12.2019 in %
Structured Securities	40,6	41,0
Public Finance & Financial Institutions	29,3	27,3
Real Assets	16,4	17,2
Structured Products	8,5	9,0
Corporates	4,8	5,1
Equity/Mezzanine	0,4	0,4
Gesamt	100,0	100,0

¹ 30. Juni 2020 = 14,2 Mrd. EUR; 31. Dezember 2019 = 14,9 Mrd. EUR.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Das Bankbuch-Portfolio der EAA besteht aus sechs Clustern. Das größte Cluster, Structured Securities mit einem Gesamtanteil von 40,6%, besteht aus den drei Teilportfolios Phoenix (58,9% – weitere Details hierzu sind im Kapitel „Phoenix“ aufgeführt), ABS (31,1%) und Dritte EAA (10,0%).

Aufteilung Nominalvolumen nach vertraglichen Laufzeiten^{1,2}

	30.6.2020 Mrd. EUR	31.12.2019 Mrd. EUR
<= 6 M	0,5	0,5
> 6 M <= 1 J	0,3	0,5
> 1 J <= 5 J	1,6	1,6
> 5 J <= 10 J	3,3	3,6
> 10 J <= 20 J	5,2	5,1
> 20 J	3,3	3,6
Gesamt	14,2	14,9

¹ Bei Vermögenswerten ohne feste beziehungsweise mit sehr langer Laufzeit: erwartetes Rückzahlungsprofil.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Die Reduzierung im Laufzeitband von sechs Monaten bis zu einem Jahr ergibt sich im Wesentlichen aus einer Teilrückzahlung der Phoenix A3-Note (0,1 Mrd. EUR).

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Laufzeitbänder spiegeln die im ersten Halbjahr 2020 vorgenommenen Portfoliomaßnahmen und Amortisationen wider.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Regionen¹

	30.6.2020 Mrd. EUR	31.12.2019 Mrd. EUR
Amerika ²	7,0	7,3
EMEA	5,8	6,0
Deutschland	1,2	1,4
APAC	0,2	0,2
Gesamt	14,2	14,9

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Regionale Aufteilung auf der Basis der Kreditnehmer, beziehungsweise für Verbriefungen aus dem Hauptrisikoland des Assetpools.

² Enthält 1,8 Mrd. EUR für die Phoenix B-Note, die durch das Land NRW garantiert ist.

Die regionale Aufteilung des Nominalvolumens hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 kaum geändert. Auf die Region Amerika entfallen rund 49% des Nominalvolumens (31. Dezember 2019: 49%). Rückzahlungen waren die wesentliche Ursache für einen Rückgang in der Region Amerika von 0,3 Mrd. EUR insbesondere im Cluster Structured Securities (im Wesentlichen Phoenix).

Etwa 41% des Nominalvolumens (31. Dezember 2019: 40%) sind der EMEA-Region zuzuordnen – Europa (ohne Deutschland), dem Nahen Osten und Afrika.

Der Anteil der deutschen Kreditnehmer beziehungsweise Garanten (Anteil am Portfolio rund 9%, 31. Dezember 2019: 9%) ist nahezu unverändert.

Der Anteil der fernöstlichen APAC-Region beläuft sich auf rund 1% (31. Dezember 2019: 2%) und ist ebenfalls nahezu unverändert.

Problemkredite und Risikovorsorge

Problembehaftete Kreditengagements unterliegen gemäß MaRisk einer besonderen Risikoüberwachung. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt über die anlassbezogene sowie regelmäßige Durchführung eines „Impairment“-Tests (Prüfung, ob infolge einer eingetretenen oder drohenden Leistungsstörung eine Wertminderung der Forderung eingetreten ist und sich daraus ein Risikovorsorgebedarf ergibt). Auch die Ratings der nichtleistungsgestörten Kredite werden zeitnah überprüft und – sofern erforderlich – angepasst. Per 30. Juni 2020 sind alle Ratings des Bankbuchs bereits überprüft worden. Die Bemessung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitenwerten, einer Unternehmensbewertung, einer Discounted Cashflow-Analyse oder beobachtbaren Marktpreisen. Sie wird regelmäßig überprüft.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

ZWISCHENLAGEBERICHT

Für das latente Kreditrisiko im Forderungs- und Eventualforderungsbestand bildet die EAA auf dem erwarteten Einjahres-Verlust basierende Pauschalwertberichtigungen. Diese Methode wird auch angesichts der Corona-Krise beibehalten. Verschlechterte Kreditqualitäten werden durch Ratingherabstufungen abgebildet. So wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2019 beispielsweise Kredite in Höhe von 10.236,4 Mio. EUR herabgestuft und die Pauschalwertberichtigungen insgesamt um 0,8 Mio. EUR erhöht.

Risikovorsorgeergebnis

	Zuführung Wertbericht. Mio. EUR	Auflösung Wertbericht. Mio. EUR	Netto Wertbericht. Mio. EUR	Sonst. Risiko- aufw./ertrag Mio. EUR	Risikovorsorge- ergebnis Mio. EUR
Akutes Adressenausfallrisiko	6,7	35,2	28,5	8,3	36,8
Bonitätsrisiko	6,7	35,2	28,5	8,3	36,8
Sonstiges Risiko	-	-	-	-	-
Latentes Adressenausfallrisiko	1,1	-	-1,1	-	-1,1
Gesamt	7,8	35,2	27,4	8,3	35,7

In den Sonstigen Risikoaufwendungen/-erträgen sind im Wesentlichen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen enthalten.

Sonderthemen des Bankbuchs**Phoenix**

Die Tranchen der Phoenix Light SF DAC-Verbriefung bilden einen maßgeblichen Teil des strukturierten Kreditportfolios der EAA.

Der überwiegende Teil des von Phoenix verbrieften Portfolios ist in US-Dollar denominiert und bildet US-amerikanische Risiken mit einem Schwerpunkt auf dem dortigen Immobilienmarkt ab.

Kapitalstruktur Phoenix-Notes

Tranchen	Betrag per 30.6.2020 in Mio.		S&P Rating	Rechtliche Fälligkeit
Class A3	9,4	USD	BBB+	9.2.2091
Class A4	1.909,0	USD	B-	9.2.2091
	135,9	EUR	B-	9.2.2091
Class B	1.770,4	EUR	N.R.	9.2.2091

Im Berichtszeitraum führten Rückzahlungen in Höhe von 0,1 Mrd. EUR sowie eine Garantiezahlung von 0,1 Mrd. EUR zu einem Rückgang des in Euro ausgewiesenen Nominalvolumens per 30. Juni 2020 auf 3,4 Mrd. EUR (in konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011).

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

ZWISCHENLAGEBERICHT**Ratingverteilung nach internen Ratingklassen für Phoenix-Notes¹**

	30.6.2020 Mrd. EUR	31.12.2019 Mrd. EUR
A0-A2	-	-
A3-A5	1,8	2,0
B1-B3	-	-
B4-B5	1,6	0,1
C1-C2	-	1,5
C3-C5	-	-
D1-D3	-	-
D4-E	-	-
S.R./N.R.	-	-
Gesamt	3,4	3,6

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen berücksichtigt für die Phoenix B-Note das Rating des Garantiegebers Land NRW (A3).

Alle Phoenix-Notes haben ein Investment Grade-Rating (Ratingklassen A0-C2) unter Berücksichtigung des Ratings des Garantiegebers Land NRW für die Phoenix B-Note. Die Garantie wurde bis 30. Juni 2020 in Höhe von rund 3,2 Mrd. EUR in Anspruch genommen.

Die Ratingverteilung hat sich aufgrund einer Änderung in der Methodik geändert. Die Klassifizierung wird auf Basis der quartalsweisen Bewertung der zugrundeliegenden Assets vorgenommen. Dies hat zu einer Verschiebung der A-Notes von der Ratingklasse C1-C2 in die Ratingklasse B4-B5 geführt. Die B-Note ist durch die Garantie des Landes davon unberührt.

Neben dem laufenden Verkauf von Teilen des Portfolios bei sich bietenden Marktopportunitäten unterstützt die EAA weiterhin die in Phoenix involvierten Parteien bei Maßnahmen zur Optimierung des Portfolios. Diese Maßnahmen beinhalten sowohl Rechtsmaßnahmen in Bezug auf einzelne Wertpapiere des Portfolios als auch die Umstrukturierung von notleidenden Wertpapieren.

Public Finance

Zum 30. Juni 2020 umfassen die Engagements aus dem öffentlichen Sektor (einschließlich Liquiditätsportfolio) einen Nominalwert von 3,8 Mrd. EUR (ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten, auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Davon entfallen 2,5 Mrd. EUR auf Großbritannien, Irland, Italien, Portugal und Spanien. Nähere Angaben befinden sich im Kapitel „Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten und Großbritannien“.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Mit 83% des Gesamtvolumens besteht das Engagement im öffentlichen Sektor hauptsächlich aus Wertpapieren (einschließlich regionaler und kommunaler Kreditnehmer). Sie werden teilweise durch die EAA direkt, teilweise durch die EAA CBB gehalten. Kreditgeschäfte mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen machen einen Anteil von 16% aus. Auf Derivate mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen entfallen 1% des Portfolios.

Der größte Teil des Gesamtengagements entfällt mit 84% auf Kreditnehmer beziehungsweise Emittenten aus dem Euroraum. Das verbleibende Volumen verteilt sich auf andere europäische Staaten außerhalb des Euroraums, Afrika und den Mittleren Osten (8%), auf Nord- und Südamerika (7%) sowie auf Asien und Australien (1%).

Kreditrisiken Handelsbestand

Die Kreditrisiken aus Handelsgeschäften unterteilen sich in das Kontrahentenrisiko (Pre-Settlement- und Settlementrisiko) aus Derivategeschäften und das Emittentenrisiko aus Wertpapieren.

Die Ermittlung des Emittentenrisikos aus Wertpapieren basiert im Handelsbestand auf Markt- und im Bankbuch auf Buchwerten. Zur Ermittlung der Wiedereindeckungsrisiken (Pre-Settlementrisiken) aus Derivategeschäften wird zwischen besicherten und unbesicherten Kontrahenten unterschieden. Für unbesicherte Kontrahenten wird der Marktwert zuzüglich eines regulatorischen Aufschlags als Wiedereindeckungsrisiko herangezogen. Für besicherte Kontrahenten werden Marktwert, Sicherheiten und ein VaR-basierter Aufschlag als Wiedereindeckungsrisiko berechnet. Settlementrisiken werden mit den fälligen Zahlungen pro Valutatag berechnet. Kreditrisiken aus Handelsgeschäften werden täglich auf die entsprechenden Kreditlinien angerechnet. Risikomindernde Maßnahmen, zum Beispiel Close-out-Netting (Aufrechnung) und Sicherheiten im OTC-Derivategeschäft, werden so weit wie möglich eingesetzt. Aktives Hedging von Risikopositionen wird nur mit Kontrahenten mit entsprechenden Rahmenverträgen vorgenommen.

Das Adressenausfallrisiko aus OTC-Derivaten wird anhand des CVA handelsunabhängig bewertet. Dabei werden, sofern verfügbar, externe, gehandelte Credit Spreads zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Auf der Basis des erwarteten zukünftigen Exposures und einer statistisch ermittelten Verwertungsrate (Recovery Rate) kann der erwartete Verlust als CVA berechnet werden. Das CVA im Handelsbestand betrug zum 30. Juni 2020 3,8 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 3,0 Mio. EUR). Der Anstieg des CVA in Höhe von +0,8 Mio. EUR ist auf LGD-/Ratingänderungen (+0,3 Mio. EUR), Marktschwankungen (+0,3 Mio. EUR) und Credit Spread-Änderungen (+0,2 Mio. EUR) zurückzuführen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

Kontrahentenrisiken direkt

Da die EAA OTC-Derivate sowohl aus dem Handelsbestand als auch aus dem Bankbuch heraus tätig ist und das Kontrahentenrisiko pro Kontrahent gemessen und gesteuert wird, beziehen sich die Ausführungen und Zahlenangaben auf Handelsbestand und Bankbuch. Die Steuerung der Risiken erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Im Folgenden sind die direkten Risiken mit aktiven strategischen Kontrahenten dargestellt. Bei direkten Risiken handelt es sich um Kontrahentenrisiken aus solchen Geschäften, die die EAA direkt auf der Bilanz hält und die nicht synthetisch auf die EAA übertragen wurden.

	30.6.2020	30.6.2020	31.12.2019	31.12.2019
	Exposure	Limit	Exposure	Limit
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kreditrisiko – Geldmarktpositionen ¹	2.411,0	4.721,5	1.549,8	5.183,5
Kontrahentenrisiko – OTC-Derivate (Pre-Settlement Risk)	476,3	2.310,0	372,2	2.358,0
Kontrahentenrisiko – Repos	-	224,0	-	564,0

¹ Alle Geldmarktgeschäfte mit Kontrahenten außerhalb der EAA-Gruppe haben eine maximale Laufzeit von bis zu sechs Monaten.

Die Veränderungen im Kreditrisiko für Geldmarktpositionen per 30. Juni 2020 im Vergleich zum Jahresende 2019 basieren vorrangig auf einem aktiven Liquiditätsmanagement zur Verringerung von Liquiditätsrisiken. Die Kontrahentenrisiken aus OTC-Derivaten resultieren aus Geschäften zur Liquiditätssteuerung (Fremdwährungsswaps) sowie aus Zinssicherungsinstrumenten (Zinsswaps).

Emittentenrisiko

Die Steuerung des Emittentenrisikos erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Emittentenrisiken des Bankbuchs, aufgeteilt nach Teilportfolios.

	< 1 J	1-4 J	4-8 J	8-15 J	> 15 J	Gesamt-Exposure
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Public Finance	662,4	153,9	1.005,8	1.141,8	613,3	3.577,2
Financial Institutions	25,8	-	18,0	-	-	43,8
Andere Wertpapiere	1,4	14,1	154,6	115,0	2.609,1	2.894,2
Gesamt 30.6.2020	689,6	168,0	1.178,4	1.256,8	3.222,4	6.515,2
Gesamt 31.12.2019	557,5	345,0	1.185,9	1.308,9	3.299,5	6.696,8

Ein wesentlicher Anteil entfällt mit knapp 3,6 Mrd. EUR auf das Teilportfolio Public Finance. Die restlichen Emittenten-Exposures gliedern sich in Wertpapiere der Financial Institutions und Andere Wertpapiere, die sich insbesondere aus US-amerikanischen Student Loans zusammensetzen.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken resultieren aus der Bereitstellung von Nachrang- und Eigenkapital. Die Verantwortung für die Steuerung von Beteiligungen obliegt im Wesentlichen dem Beteiligungsmanagement im Bereich Recht der EAA. Das Beteiligungscontrolling wird durch den Bereich Controlling & Planung der EAA unterstützt.

Vom gesamten Portfolio der EAA-Gruppe werden nominal 2,7 Mrd. EUR (18,9%) von Tochtergesellschaften, im Wesentlichen von der EAA CBB mit 1,0 Mrd. EUR (38,5%), der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG mit 1,1 Mrd. EUR (40,1%) und der Dritten EAA Anstalt & Co. KG mit 0,6 Mrd. EUR (21,4%), gehalten.

Die EAA CBB ist in die Risiko- und die betriebswirtschaftliche Steuerung der EAA einbezogen. Die Tochtergesellschaft unterliegt der Überwachung der EAA und ist durch ihre internen, von der EAA genehmigten Limitsysteme in ihrem Handeln beschränkt. Ein Vertreter der EAA übt als nicht geschäftsführendes Mitglied in den Gremien und Komitees der EAA CBB Kontrollfunktionen aus. Nachdem der Verkaufsprozess nicht erfolgreich beendet werden konnte, wurden vorbereitende Schritte eingeleitet, um die EAA CBB beschleunigt abzuwickeln.

Die Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG hält über Personengesellschaften amerikanischen Rechts Portfolios von amerikanischen Lebensversicherungsverträgen. Die Gesellschaft wird vollständig durch die EAA refinanziert (1,2 Mrd. EUR).

Die Dritte EAA Anstalt & Co. KG hält ein Portfolio strukturierter Wertpapiere. Die Geschäfte der Dritten EAA Anstalt & Co. KG werden von der EAA als Komplementärin geführt. Da die Wertpapiere nach dem Durchschauprinzip in die Risikosteuerung der EAA einbezogen werden, bleibt das interne Reporting nahezu unverändert.

Im Rahmen durchgeführter Restrukturierungen geht die EAA situativ neue Beteiligungen ein, wenn dies für die Erhaltung der Vermögenswerte vorteilhaft ist (zum Beispiel bei Debt-to-Equity Swaps).

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

ZWISCHENLAGEBERICHT

Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten und Großbritannien

Das Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern von rund 3,8 Mrd. EUR per 30. Juni 2020 ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Land ¹	Kreditnehmer-Gruppe	30.6.2020 Nominal in Mio. EUR ²	31.12.2019 Nominal in Mio. EUR ²
Griechenland	Corporates	0,0	0,0
Griechenland		0,0	0,0
Großbritannien	Corporates	471,9	510,9
	Public Finance	128,2	137,5
Großbritannien		600,1	648,5
Irland	Corporates	10,0	15,2
	Financial Institutions	190,1	0,0
Irland		200,1	15,2
Italien	Corporates	213,5	233,6
	Public Finance	1.477,3	1.476,6
Italien		1.690,9	1.710,2
Portugal	Financial Institutions	15,4	15,4
	Public Finance	707,6	709,1
Portugal		723,0	724,4
Spanien	Corporates	348,6	383,1
	Public Finance	238,0	238,0
Spanien		586,6	621,1
Zypern	Corporates	46,3	49,1
Zypern		46,3	49,1
Gesamt³		3.847,0	3.768,5
davon	Corporates	1.090,4	1.191,9
davon	Financial Institutions	205,4	15,4
davon	Public Finance	2.551,2	2.561,2

¹ Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

² Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

³ Darunter EAA Töchter 1.071,6 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 1.090,0 Mio. EUR).

Seit Jahresanfang 2020 ist das Engagement um 78,5 Mio. EUR angestiegen. Die Veränderung entfällt hauptsächlich auf Großbritannien (-48,3 Mio. EUR) und Spanien (-34,5 Mio. EUR) sowie gegenläufig auf Irland (+184,8 Mio. EUR). Die Nominalerhöhung in Irland ist auf den Ankauf der Namenspfandbriefe der EAA CBB von Dritten zurückzuführen, die im Juli 2020 an die EAA CBB verkauft wurden.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das gesamte Handelsbestands- und ALM-Engagement der EAA gegenüber Banken, Unternehmen und Staaten der Länder Großbritannien, Italien und Spanien ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Produkt ¹	Wertgröße	Land ²	30.6.2020 Mio. EUR ³	31.12.2019 Mio. EUR ³
Sonstige Derivate und ALM	MtM	Großbritannien	389,7	222,8
		Italien	18,2	274,3
		Spanien	6,6	5,9
Sonstige Derivate und ALM			414,5	503,0
Sonstige	Nominal	Großbritannien	5,8	344,4
Sonstige⁴			5,8	344,4

¹ ALM = Cluster ALM als Teil des Bankbuchs wird wie in der internen Betrachtung hier und nicht als Bankbuch-Engagement ausgewiesen; Derivate = Wiedereindeckungsrisiken aus OTC-Derivaten.

² Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

³ Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

⁴ Enthält im Wesentlichen Nostrobestände HSBC.

Marktpreisrisiken

Die EAA verfolgt eine Strategie der weitgehenden Minderung der Marktpreisrisiken. Das Marktpreisrisiko wird über ein System von Limiten gesteuert. Hierbei werden die Marktpreisrisiken des Handelsbestands und des Bankbuchs separat begrenzt. Die Marktrisikopositionen werden täglich durch den Bereich Treasury/Capital Markets gesteuert und durch den Bereich Risikocontrolling überwacht und analysiert.

Marktpreisrisiken des Bankbuchs

Aufgrund der Portfoliostruktur bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (insbesondere gegenüber dem US-Dollar), die weitgehend abgesichert sind. Die Hedging-Aktivitäten der EAA konzentrieren sich aufgrund des Risikoprofils im Wesentlichen auf die Absicherung von zinsinduzierten Risiken und Fremdwährungsrisiken.

Diese Risiken werden durch fristen- beziehungsweise währungskongruente Refinanzierungen oder den Abschluss von Derivaten abgesichert.

Zinsänderungsrisiko (EAA-Gruppe)

	30.6.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
< 1 J	-0,1	-16,5
1-4 J	0,6	-1,1
4-8 J	75,9	60,3
8-15 J	-21,7	-22,8
> 15 J	-61,8	-52,6
Gesamt	-7,1	-32,7

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch wird als Veränderung des Barwerts bei einem Anstieg der Rendite um einen Basispunkt (Zinssensitivität PV01) gemessen.

Die Zinssensitivität PV01 liegt aufgrund von Steuerungs- und Laufzeiteffekten bei -7,1 TEUR verglichen mit dem Jahresende 2019 (-32,7 TEUR). Die Auslastungen liegen innerhalb der Limite.

Fremdwährungsrisiko (EAA-Gruppe)

	30.6.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
AUD	1.590,4	852,4
CAD	828,7	718,7
CHF	200,4	240,4
GBP	43,1	1.049,2
JPY	653,1	578,3
PLN	680,4	27,7
SGD	453,6	469,6
USD	-1.627,7	7.675,3
Andere	16,7	516,3
Gesamt	2.838,7	12.127,9

Hinweis: Die Darstellung der Währungen des Vorjahres wurde angepasst.

Die Ermittlung der Währungsposition basiert auf dem Konzept der besonderen Deckung nach § 340h HGB. Die Positionen in den verschiedenen Währungen liegen innerhalb der Limite. Sie ändern sich durch Marktschwankungen und im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs.

Die Abwicklungsstrategie zielt darauf ab, den intrinsischen Wert der Engagements zu realisieren. Kurzfristige Bewertungsveränderungen der Kapitalmärkte und damit zusammenhängende Credit Spread-Änderungen sind nicht Grundlage der Steuerung. Die Engagements werden überwacht, bei Bedarf werden Entscheidungen über einen Abbau von betroffenen Positionen herbeigeführt. Dementsprechend werden Credit Spread-Risiken nicht limitiert.

Marktpreisrisiken des Handelsbestands

Im Handelsbestand bestehen neben Zinsänderungs- und Fremdwährungs- auch in geringem Maße Credit Spread-Risiken. Der Handelsbestand umfasst im Wesentlichen Derivate und nichtlineare Optionsrisiken. Das Risiko im Handelsbestand wird – wie marktüblich – auf Portfoliobasis abgesichert. Dadurch verbleiben Restrisiken, die sich durch Marktbewegungen und Entwicklungen im Portfolio verändern und dynamisch abgesichert werden (dynamische Hedgingstrategie).

Die EAA verwendet sowohl ein VaR-Modell als auch Risikosensitivitäten zur Überwachung und Risikolimitierung. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Stressszenarien zum Risikomanagement herangezogen. Das VaR-Modell kalkuliert täglich Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsrisiken für den Handelsbestand, einschließlich der jeweiligen Volatilitätsrisiken. Zur Ermittlung des VaR werden ein Konfidenzniveau von 99% sowie eine eintägige Halte-dauer der Positionen zugrunde gelegt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Historische und parametrische Stresstests werden täglich kalkuliert. Sie simulieren – unabhängig von statistisch beobachteten Eintrittswahrscheinlichkeiten – auch die Auswirkung solcher Marktpreisrisiken, die nicht durch den VaR abgedeckt sind.

Die relevanten Marktpreisrisikopositionen werden kontinuierlich einem sogenannten Back-testing unterzogen. Dabei werden die eingetretenen Marktwertveränderungen (hypothetische Gewinn- und Verlustrechnung) täglich den durch das VaR-Modell prognostizierten potenziellen Marktwertveränderungen gegenübergestellt. Für die Perioden vom dritten Quartal 2019 bis zum zweiten Quartal 2020 gab es – insbesondere aufgrund einer deutlich erhöhten Marktvolatilität und der andauernden Corona-Krise – neun Backtesting-Überschreitungen auf der obersten Ebene der Portfoliostruktur des Handelsbestands. Für einen VaR mit einer Haltedauer von einem Handelstag und einem Konfidenzniveau von 99% muss statistisch pro Jahr mit zwei bis drei Überschreitungen gerechnet werden. Die EAA sieht trotz der neun Überschreitungen das VaR-Modell durch das Backtesting bestätigt, da die Ursache für diese Ausreißer in der gestiegenen Volatilität der USD- und EUR-Zinskurven infolge der Corona-Krise liegt. Für die Steuerung der EAA spielt der VaR nur eine untergeordnete Rolle. Die effektive Risikosteuerung erfolgt auf den Risikosensitivitäten.

Value at Risk nach Clustern

	30.6.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
EAA Trading	515,7	669,8
Rates	515,6	595,8
Other	0,2	127,7

Hinweis: Die Darstellung der Cluster des Vorjahres wurde angepasst.

Der VaR für den Handelsbestand ist per 30. Juni 2020, im Wesentlichen bedingt durch die Abwicklung des Muni GIC Portfolios, auf 515,7 TEUR (31. Dezember 2019: 669,8 TEUR) gesunken. Die Veränderungen im Cluster „Rates“ sind auf Marktbewegungen und Hedgeaktivitäten zurückzuführen.

Liquiditätsrisiken

Die EAA unterscheidet taktische und strategische Liquiditätsrisiken.

- △ Das taktische Liquiditätsrisiko ist das Risiko, kurzfristig – in einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr – nicht über ausreichend Liquidität zu verfügen, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
- △ Das strategische Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, die notwendigen und im Refinanzierungsplan aufgeführten Refinanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht vollständig am Markt umsetzen zu können.

ZWISCHENLAGEBERICHT

In die Liquiditätsplanung und -steuerung werden verbundene Unternehmen der EAA einbezogen, um eine optimale Liquiditätsversorgung zu gewährleisten. Durch die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten sowie des FMS und deren Kreditwürdigkeit wird die EAA an den Kapitalmärkten positiv wahrgenommen. Daher besteht das Risiko weniger in Bezug auf die EAA-spezifischen Refinanzierungsmöglichkeiten als vielmehr im Auftreten einer systemischen Illiquidität des Marktes.

Per 30. Juni 2020 zeigten die limitierten Stressszenarien („Liquiditätskrise und Downgrade“, „Liquiditätskrise und Downgrade USD“) eine auskömmliche Nettoliquidität (definiert als Summe der kumulierten Zahlungsströme und der Liquiditätsreserve). Die Liquiditätsreserve besteht aus hochliquiden Wertpapieren, die in Repo-Geschäften mit hoher Wahrscheinlichkeit verpfändet werden können, um neue Liquidität zu erzeugen. Zum Zeitpunkt des Stress-tests betrug die Liquiditätsreserve rund 2,3 Mrd. EUR.

Eine Limitierung des strategischen Liquiditätsrisikos sieht die EAA aufgrund des guten Ratings ihrer Haftungsbeteiligten und des FMS als nicht erforderlich an.

Langlebigkeitsrisiken

Im Rahmen der sogenannten Life Settlement Engagements finanziert die EAA Prämienzahlungen für US-amerikanische Lebensversicherungspolicen, deren Auszahlungen im Todesfall an die EAA fließen. Diese sind in Töchtern der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG gebündelt.

Langlebigkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert. Die Versicherungsprämien müssen insofern länger als prognostiziert gezahlt werden. Veränderungen in der Einschätzung der von der EAA zu tragenden Aufwendungen aus Langlebigkeitsrisiken gehen auf Erhöhungen der Prämien durch die Versicherungsgesellschaften zurück. Die EAA ist der Auffassung, dass die Erhöhungen rechtlich unzulässig sind. Derzeit sind mehrere Klagen gegen Versicherungskonzerne rechtshängig.

Das Langlebigkeitsrisiko ist auf den übernommenen Bestand begrenzt. Aufgrund der großen Anzahl der Policen, verbunden mit einem entsprechend hohen Finanzierungsvolumen und langen Restlaufzeiten, ist das Langlebigkeitsrisiko für die EAA ein wesentliches Risiko.

Die von der EAA engagierten Aktuare und Dienstleister liefern monatliche Analysen zu den Life Settlement Engagements. Auf Basis dieser Analysen überwacht die EAA laufend die relevanten Zahlungsströme und damit das Langlebigkeitsrisiko, sodass Abweichungen von der ursprünglichen Prognose identifiziert und bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Neben dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme (Prämien, Todesfallleistungen und Servicegebühren) aus den Policen wird auch der sogenannte Nettobarwert der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG regelmäßig überwacht. Dieser berücksichtigt, zusätzlich zu dem Barwert der erwarteten Cashflows, die ausstehende Refinanzierung und die Barbestände. Damit ist über den Zeitablauf eine Performancemessung für das gesamte Life Settlement Portfolio möglich.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Operationelle Risiken

Die EAA unterscheidet operationelle Risiken innerhalb der EAA-Gruppe (inklusive ihrer Tochtergesellschaften) und Risiken aus dem Outsourcing an Dienstleister.

Die operationellen Risiken innerhalb der EAA werden durch eine regelmäßig stattfindende Risikoinventur ermittelt. Die letzte Risikoinventur der EAA aus 2019 zeigte ein Bewertungsobjekt mit hohem Risiko in der Kategorie Personalverfügbarkeit aufgrund von Mitarbeiterabgängen. Dieses Risiko wird bei Bedarf durch den Einsatz externer Mitarbeiter aufgefangen. 16,3% der Bewertungsobjekte sind durch mittlere, 83,3% durch geringe Risiken gekennzeichnet. Insgesamt bleibt die Risikosituation im Wesentlichen unverändert.

Die vorgenannte Risikoinventur der EAA aus 2019 wurde zusammen mit den Töchtern EFS und EAA CBB sowie den wesentlichen Dienstleistern IBM und MSPA durchgeführt. Durch die Weiterverlagerung wesentlicher Funktionen an die IBM und den weiteren Rückbau der EFS wird die Risikosituation in der EFS als gering bewertet. Die IBM meldet eine weitgehend unveränderte Risikosituation, während sich die Risikosituation der MSPA leicht verbessert hat. Hier werden weiterhin keine hohen Risiken mehr gemeldet.

Die EAA hat eine Dienstleistersteuerung zur Überwachung der Schnittstelle zwischen den Töchtern und anderen Dienstleistern und der EAA als Leistungsempfänger in inhaltlicher, formaler und qualitativer Hinsicht etabliert. Im Rahmen eines kontinuierlichen und zeitnahen Überwachungsprozesses stellt die EAA dadurch sicher, dass die in den Dienstleistungsvereinbarungen (Leistungsscheinen) definierten Anforderungen der EAA von den Dienstleistern in der vereinbarten Form erfüllt werden. In diesem Prozess werden die Outsourcingrisiken in der EAA erfasst und über eine Ampellogik bewertet. Der Überwachungs- und Bewertungsprozess erfolgt unterstützt durch ein Online-Bewertungssystem. Notwendige Leistungs- und Prozessanpassungen werden darüber hinaus im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

Für die Daten- und IT-Sicherheit einschließlich der Rechenzentren hat die EAA mit ihren Servicedienstleistern sichernde Maßnahmen vereinbart, die fortlaufend überprüft und – soweit erforderlich – angepasst werden.

Das erste Halbjahr 2020 zeigt keine erhöhten Risiken und weist grundsätzlich eine stabile Qualität der Leistungserbringung gemäß der Dienstleistungsvereinbarung auf.

Sonstige Risiken

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind für die EAA aufgrund des öffentlichen Interesses besonders relevant. Auch im Hinblick auf die Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt misst die EAA ihrer öffentlichen Wahrnehmung besonderes Gewicht bei.

Die EAA hat in ihrem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln für die Mitarbeiter festgelegt. Zur weiteren Minimierung der Reputationsrisiken führt die EAA ein intensives Monitoring der gesamten öffentlichen Berichterstattung durch. Dies schließt die Berichterstattung über Tochtergesellschaften im Abwicklungsportfolio ein. Die Reputation der EAA wird von einer koordinierten und aktiven Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Rechtliche Risiken

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht der FMSA, die ihrerseits der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen untersteht. Die FMSA stellt insbesondere sicher, dass die EAA die Vorgaben aus Gesetz und Statut einhält.

Seit April 2010 hatten behördliche Stellen in den USA und in der EU (insbesondere die BaFin) mögliches Fehlverhalten in den Handelsbereichen verschiedener Banken untersucht. Die Untersuchungsergebnisse haben keine Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten bei der ehemaligen WestLB ergeben; die Untersuchungen durch die BaFin und die US-amerikanischen Aufsichtsbehörden wurden ohne Maßnahmen gegen die Portigon beendet. Eine Vielzahl der in den USA tätigen Investmentbanken wurden in den USA zudem in verschiedenen sogenannten Sammelklagen wegen angeblicher Manipulationshandlungen bei Währungskursen verklagt. Teilaspekte dieser Sammelklagen wurden im Hinblick auf die Portigon erstinstanzlich wiederholt abgewiesen. Die Kläger sind hiergegen in Berufung gegangen, deren Ausgang teilweise zu einer Zurückverweisung an die erste Instanz geführt hat, teilweise derzeit noch ungewiss ist. Eine abschließende Entscheidung erster Instanz zugunsten der Kläger steht noch aus. Wann diese ergeht und ob sie die bisherigen erstinstanzlichen Entscheidungen bestätigt oder aber zu einer umfassenden Beweisaufnahme führt, lässt sich derzeit nicht absehen. Die Portigon ist aber nach wie vor davon überzeugt, dass ihr in Übereinstimmung mit den Untersuchungsergebnissen der Aufsichtsbehörden ein Fehlverhalten nicht vorgeworfen werden kann. Die EAA hat keinen Anlass, an der Einschätzung der Portigon zu zweifeln.

Vor dem Hintergrund staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen im Zusammenhang mit Dividendenarbitragegeschäften hat die Portigon Rückstellungen für in Vorjahren möglicherweise unbegründet angerechnete Kapitalertragsteuern und Zinsen gebildet. Außerdem hat sie die EAA schriftlich zur Erstattung solcher Aufwendungen aufgefordert, da die 2012 von den Haftungs-beteiligten im Rahmen der sogenannten Nachbefüllung geschlossenen Transferverträge nach Auffassung der Portigon einen Anspruch auf eine diesbezügliche Risikoübernahme durch die EAA begründen würden. Nach eingehender Würdigung des geltend gemachten Anspruchs erachtet die EAA diesen Anspruch auf Basis der ihr vorliegenden Informationen sowie unter Hinzuziehung externer Rechtsberater als unbegründet und hat daher keine Rückstellung gebildet.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA, soweit erforderlich, bilanziell vorgesorgt und andere Maßnahmen eingeleitet.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der steuerlichen Rechtsgrundlagen, der Rechtsprechung oder Fehlern bei der Rechtsanwendung sowie den besonderen steuerlichen Regelungen für Abwicklungsanstalten ergeben.

Für die Analyse und Steuerung steuerrechtlicher Risiken greift die EAA auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse zurück. Steuerrechtliche Risiken werden durch eine aktive Kommunikation mit Finanzbehörden und anderen staatlichen Stellen geklärt. Falls erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen externe Spezialisten eingesetzt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die EAA wurde errichtet, um Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen zu übernehmen und auf der Grundlage eines Abwicklungsplans wertschonend und risikominimierend abzubauen. Zwischenzeitliche Wertschwankungen sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

Insbesondere zu diesem Zweck wurden die Abwicklungsanstalten gemäß § 8a StFG von den Eigenkapitalvorschriften, der Verpflichtung zur Aufstellung von Konzernabschlüssen sowie anderen gesetzlichen Vorgaben befreit, die auf Geschäftsbanken Anwendung finden.

Bei ihrer Risikosteuerung strebt die EAA an, die aus der Abwicklung resultierenden Risiken zu reduzieren. Hierzu werden der Abwicklungserfolg und die Abweichung vom Abwicklungsplan laufend überwacht und mit den Vorgaben abgeglichen (siehe hierzu auch das Kapitel „Abwicklungsbericht“).

Aufgrund des guten Ratings weist die EAA eine stabile Refinanzierungssituation auf. Zum 30. Juni 2020 zeigten die Stressszenarien eine auskömmliche Nettoliquidität.

Die Marktpreisrisiken sind weitgehend begrenzt.

Die EAA verfügt über eine stringente Dienstleistersteuerung sowie ein internes Kontrollsystem, um operationelle Risiken zu steuern.

Langlebighkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert oder die Versicherer die Prämien erhöhen. Sie sind auf den übernommenen Bestand begrenzt. Die Langlebighkeitsrisiken im Portfolio werden regelmäßig analysiert.

Aus der Staatsfinanzierungskrise erwachsende Risiken, insbesondere für Engagements in den Staaten der Peripherie der Eurozone, und aus der Corona-Krise erwachsende Risiken werden zeitnah und eng überwacht.

Für alle bekannt gewordenen Risiken hat die EAA in ausreichendem Maße vorgesorgt. Für derzeit noch nicht absehbare Risiken steht zunächst das Eigenkapital – vor den Verlustausgleichsgarantien – als Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die Anforderungen an die Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 MaRisk sind für die EAA nicht einschlägig. Stattdessen analysiert die EAA quartalsweise unter Verwendung des Abwicklungsplans sowie aktualisierter Variablen und Marktparameter die Entwicklung des Eigenkapitals der EAA bis zum Ende der Planungsperiode, insbesondere die Auswirkungen geänderter Rahmenbedingungen auf das Eigenkapital im Jahr 2027. Der Abwicklungsplan weist zum Ende der Planungsperiode ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des Abwicklungsplanzeithorizonts ein Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, Eigenkapitalinstrumente und Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Chancenbericht

Die Konjunkturerholung der Eurozone ist im ersten Halbjahr 2020 infolge der Corona-Krise in eine Rezession eingetreten. Die EAA geht davon aus, dass die Wirtschaftsleistung des Euro-Währungsgebiets in diesem Jahr um 8,2% zurückgehen wird. 2021 werden die Länder im Kern der Eurozone (Frankreich und Deutschland) zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Eurozone gehören. Ehemalige Krisenländer wie Italien und Spanien sind stärker von der Krise betroffen und werden länger brauchen, sich zu erholen. Das beschlossene Hilfspaket der EU für von dem Corona-Ausbruch besonders betroffene Mitgliedstaaten dürfte insbesondere Italien und Spanien zugutekommen und die Bewertungen von Wertpapieren und Krediten stützen.

Einen ähnlichen Beitrag darf man von der Geldpolitik der EZB in 2020 und 2021 erwarten. Das Kaufprogramm für Euro-Staatsanleihen (Public Sector Purchase Programme) und das neu aufgelegte Pandemie-Programm werden die Bewertungen von Euro-Staatsanleihen stützen.

Die Kombination von sehr lockerer Geldpolitik, dem fiskalischen Impuls aus dem Wiederaufbauhilfen der EU und der beginnenden Konjunkturerholung ermöglicht es den Staaten der Eurozone und den in ihnen ansässigen Unternehmen und Projektfinanzierungen, den Schuldendienst zu deutlich besseren Konditionen zu leisten. Hiervon profitieren die Bewertungen der Euro-Staatsanleihen und anderer Finanzprodukte, die über die Anleihen ihrer Staaten bewertet werden. Dieser Prozess ist nicht nur auf börsennotierte Produkte beschränkt, sondern wirkt sich auch auf andere Bereiche des Euro-Kreditmarktes (Schuldscheindarlehen, klassische Kredite, Projektfinanzierungen) aus.

Neben den Engagements an der Euro-Peripherie hat die EAA bedeutende Engagements in den USA. Insbesondere die US-Immobilienpreise haben sich im Zuge der Konjunkturerholung weitgehend erholt und liegen nur noch knapp 4% unter dem Hochstand vom Juli 2006. Dies wurde bereits in der Bewertung der Engagements berücksichtigt, so dass sich der positive Effekt der anhaltenden Konjunkturerholung in den USA in Grenzen halten dürfte.

Die EAA geht von einer grundsätzlich positiven Wirkung dieser Entwicklungen auf das Portfolio aus (siehe auch das Kapitel „Prognosebericht“).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Prognosebericht

Für das Jahr 2020 wird ein Rückgang des Nominalvolumens im Bankbuch sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten um rund 14% im Vergleich zum Vorjahr auf unter 13 Mrd. EUR erwartet.

Die EAA verfolgt das Ziel, bis Ende 2021 rund 90% des Bankbuchs per 31. Dezember 2011 (inklusive der von den Tochtergesellschaften gehaltenen Positionen sowie der Positionen aus der Nachbefüllung) abzubauen. Im Fokus der Abwicklungstätigkeit werden – wie bereits zuvor – Maßnahmen zum vorzeitigen Portfolioabbau und ein aktives Beteiligungsmanagement stehen.

Für das Jahr 2020 wird ein signifikanter Rückgang des Nominalvolumens des Handelsbestands um mehr als 30% im Vergleich zum Vorjahr auf unter 100 Mrd. EUR erwartet. Die EAA hält an dem Ziel fest, das Nominalvolumen bis Ende 2021 um über 90% seit der Übertragung 2012 zu reduzieren. Die EAA wird weiter analysieren, inwiefern der Handelsbestand effektiv und kosteneffizient beschleunigt abgebaut werden kann.

Die EAA rechnet für 2020 mit einer Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis sowie Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen von voraussichtlich 47 Mio. EUR (inklusive Erträge aus Dividenden) und damit deutlich unter Vorjahresniveau. Der nicht zu realisierende EAA CBB Verkaufsertrag ist in dieser Prognose bereits berücksichtigt. Eine Prognose des Handels- und Risikovorsorgeergebnisses gestaltet sich angesichts der Unwägbarkeiten hinsichtlich der Entwicklung an den globalen Finanzmärkten und anderen Märkten schwierig. Die EAA behält ihre wertschonende Abbaustrategie bei. Aufgrund des mittlerweile deutlich verminderten Portfolios und damit einhergehender geringerer Erträge aus dem laufenden Geschäft werden auch in den nächsten Geschäftsjahren Verluste erwartet und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

Aufgrund der genannten Indikatoren ist eine weitere Ergebnisprognose für die kommenden Geschäftsjahre mit Unsicherheiten behaftet und nur bedingt verlässlich. Auf der Basis der Abwicklungsplanung ist eine Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der übernommenen Verlustausgleichspflicht jedoch aktuell nicht zu erwarten.

Die EAA verfolgt grundsätzlich einen opportunistischen Ansatz, indem sie für das Portfolio nach Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus sucht und hierzu regelmäßig die Marktbedingungen und Ausstiegsmöglichkeiten analysiert. Dazu wurde beispielsweise Ende 2019 eine Vereinbarung getroffen, wonach größere Teile des Derivateportfolios abgebaut werden sollen. Die Umsetzung ist in mehreren Schritten für die nächsten ein bis zwei Jahre geplant.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die von der Corona-Krise ausgelöste Rezession hat bislang nur vorübergehende Erhöhungen der Risikoprämien ausgelöst. Das Ankaufprogramm der EZB für Euro-Staatsanleihen und das neue Pandemiemaßnahmenprogramm haben sich positiv auf die Portfolios der EAA ausgewirkt. Die EZB-Maßnahmen und die Wiederaufbauhilfen der EU mit einem Volumen von 750 Mrd. EUR scheinen die Marktteilnehmer zu beruhigen. Weitere Lockerungen der EZB zum Beispiel in Form einer Aufstockung des Pandemiemaßnahmenprogramms oder in Form einer Entlastung von Banken, die unter den Kosten der Negativzinsen leiden, sind nicht ausgeschlossen. Die EZB wird daher weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die Marktentwicklung der Euro-Staatsanleihen in den kommenden Jahren haben. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds bleibt damit der Renditehungers der Investoren bestehen, was die Verkaufsaktivitäten der EAA unterstützt.

Auch wenn die verschiedenen Maßnahmen der Zentralbanken und Regierungen helfen, kann man nicht die Augen vor der Tatsache verschließen, dass der deutliche Konjunkturerinbruch die Zahl der Firmeninsolvenzen ansteigen lassen wird. Eine Studie von Euler Hermes vom 16. Juli 2020 erwartet einen Anstieg der Insolvenzen weltweit um 35% bis Ende 2021. In Europa rechnen die Autoren mit dem Höhepunkt der Insolvenzen im Jahr 2021. Erst danach sollte sich die Lage wieder bessern. In der EAA ist man sich dieser Bedrohung sehr bewusst. Engagements, die negativ von der Krise und der Rezession betroffen sein könnten, werden eng überwacht.

Zu den Aufgaben der EAA gehört es, das bisher gewonnene Know-how für den weiterhin erfolgreichen Abbau zu sichern. Doch die EAA muss parallel zum Rückgang des Portfolios auch Kosten senken und Personal einsparen. In diesem Spannungsfeld ist es eine Herausforderung für das Management, Spezialisten für verbliebene Aufgaben zu halten. Die EAA wird in den kommenden Jahren ihre Strukturen fortlaufend optimieren.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

BILANZ

Bilanz

Aktivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Barreserve					
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			3.604.065.044		(1.768.925.648)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 3.604.065.044 (Vj.: EUR 1.768.925.648)					
				3.604.065.044	1.768.925.648
2. Forderungen an Kreditinstitute	4, 28				
a) täglich fällig			3.814.362.451		(3.701.112.381)
b) andere Forderungen			2.444.780.001		(1.961.320.101)
				6.259.142.452	5.662.432.482
3. Forderungen an Kunden	5, 6, 14, 28			7.945.977.807	8.291.962.674
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert					
EUR 89.490.922 (Vj.: EUR 89.241.193)					
Kommunalkredite					
EUR 1.095.209.530 (Vj.: EUR 1.157.451.085)					
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7, 15, 28				
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		95.350.959			(0)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 95.350.959 (Vj.: EUR 0)					
			95.350.959		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		1.192.274.802			(1.169.297.251)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 1.178.186.080 (Vj.: EUR 1.152.396.841)					
bb) von anderen Emittenten		3.991.767.888			(4.231.792.730)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 306.224.520 (Vj.: EUR 300.145.599)					
			5.184.042.690		(5.401.089.981)

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2020 EUR	31.12.2019 EUR
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag: EUR 30.000.000 (Vj.: EUR 30.000.000)			30.340.274		(31.018.033)
				5.309.733.923	5.432.108.014
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				1	1
5a. Handelsbestand	8			14.544.266.443	15.392.548.233
6. Beteiligungen	9			36.548.933	37.744.996
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 15.358.686 (Vj.: EUR 15.358.686)					
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	10			932.127.854	1.025.378.477
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 434.297.095 (Vj.: EUR 434.297.095)					
8. Treuhandvermögen	11			22.317	22.789
darunter:					
Treuhandkredite EUR 22.317 (Vj.: EUR 22.789)					
9. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			2.956.692		(3.158.077)
				2.956.692	3.158.077
10. Sachanlagen				10.781	139.814
11. Sonstige Vermögensgegenstände	12			7.323.658	177.566.344
12. Rechnungsabgrenzungsposten	13			23.191.037	22.979.999
Summe der Aktiva				38.665.366.942	37.814.967.548

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

BILANZ

Passivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16				
a) täglich fällig			1.206.742.095		(1.676.638.790)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			434.078.298		(442.351.061)
				1.640.820.393	2.118.989.851
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17				
andere Verbindlichkeiten					
a) täglich fällig			168.624.827		(193.792.874)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1.682.897.006		(1.759.321.428)
				1.851.521.833	1.953.114.302
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	18				
a) begebene Schuldverschreibungen			8.773.962.915		(8.686.458.830)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			11.213.874.223		(9.210.679.392)
darunter:					
Geldmarktpapiere					
EUR 11.213.874.223 (Vj.: EUR 9.210.679.392)					
				19.987.837.138	17.897.138.222
3a. Handelsbestand	19			14.361.619.731	15.044.828.511
4. Treuhandverbindlichkeiten	20			22.317	22.789
darunter:					
Treuhandkredite					
EUR 22.317 (Vj.: EUR 22.789)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21			51.899.673	21.389.230
6. Rechnungsabgrenzungsposten	22			16.999.829	18.336.567
7. Rückstellungen	23				
a) Steuerrückstellungen			2.048.440		(2.144.298)
b) andere Rückstellungen			121.558.658		(103.487.963)
				123.607.098	105.632.261

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

BILANZ

				30.6.2020	31.12.2019
	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	EUR	EUR
8. Eigenkapital	24				
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		500.000			(500.000)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0			(0)
			500.000		(500.000)
b) Kapitalrücklage			3.013.237.214		(3.013.237.214)
c) Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen		2.431.408			(2.431.408)
			2.431.408		(2.431.408)
d) Bilanzverlust			-2.385.129.692		(-2.360.652.807)
				631.038.930	655.515.815
Summe der Passiva				38.665.366.942	37.814.967.548
1. Eventualverbindlichkeiten	25				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1.567.703.233		(1.770.338.981)
				1.567.703.233	1.770.338.981
2. Andere Verpflichtungen	25				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			196.806.058		(186.151.593)
				196.806.058	186.151.593

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-30.6.2020 EUR	1.1.-30.6.2019 EUR
1. Zinserträge aus	26				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		184.821.386			(199.524.834)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		52.324.826			(75.034.821)
			237.146.212		(274.559.655)
2. Zinsaufwendungen			197.863.566		(235.169.589)
				39.282.646	39.390.066
3. Laufende Erträge aus	26				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0		(0)
b) Beteiligungen			464.814		(1.978.102)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			2.556		(2.556)
				467.370	1.980.658
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	26			0	0
5. Provisionserträge	26		838.552		(1.526.957)
6. Provisionsaufwendungen			10.091.409		(10.112.291)
				-9.252.857	-8.585.334
7. Nettoergebnis des Handelsbestands				-7.156.869	-1.142.980
8. Sonstige betriebliche Erträge	26, 27			1.833.436	1.266.834
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		9.909.336			(10.389.464)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.358.805			(1.443.755)
darunter:					
für Altersversorgung EUR 349.404 (Vj.: EUR 359.072)					
			11.268.141		(11.833.219)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			52.283.824		(55.784.898)
				63.551.965	67.618.117

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-30.6.2020 EUR	1.1.-30.6.2019 EUR
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				330.418	223.632
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27			21.747.052	3.038.973
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	23, 28			35.745.147	27.767.123
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	28			326.951	10.755.203
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	28			0	0
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-24.383.611	550.848
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29			91.957	210.145
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	29			1.317	5.530
18. Jahresergebnis				-24.476.885	335.173
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-2.360.652.807	-2.357.948.110
20. Bilanzverlust				-2.385.129.692	-2.357.612.937

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalflussrechnung

			1.1.-30.6.2020 EUR	1.1.-30.6.2019 EUR
1.	+/-	Periodenergebnis	-24.476.885	335.173
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				
2.	+/-	Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	-35.055.754	-32.023.736
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	17.974.837	-12.431.392
4.	+/-	Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	214.655.272	106.307.132
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-63.833	-7.643.711
6.	=	Zwischensumme	173.033.637	54.543.466
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit				
7.	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute (soweit nicht Handelsbestand)	-957.840.325	-786.417.442
8.	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	364.402.916	454.296.378
9.	-/+	Zunahme/Abnahme Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen und nicht Handelsbestand)	127.998.832	901.820.346
10.	+/-	Handelsaktiva	271.388.120	-41.080.858
11.	-/+	Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	171.102.449	-2.665.105
12.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht Handelsbestand)	-480.475.527	240.698.086
13.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	-22.288.563	1.253.308.853
14.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbriefte Verbindlichkeiten	2.131.309.060	170.950.147
15.	+/-	Handelsspassiva	-320.970.383	-230.767.248
16.	+/-	Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	27.840.794	-11.156.969
17.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	-39.750.017	-41.370.724
18.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	91.957	210.145
19.	+	Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	245.317.468	259.914.569
20.	-	Gezahlte Zinsen	-223.160.826	-225.958.788
21.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-91.957	-210.145
22.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6 bis 21)	1.467.907.635	1.996.114.711
23.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	515.339	34.952.789
24.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-112.311	247.403
25.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
26.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
27.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	403.028	35.200.192
28.	+/-	Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0	0
29.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 28)	0	0
30.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 22, 27, 29)	1.468.310.663	2.031.314.903
31.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.174.178.842	1.445.742.364
32.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30 bis 31)	3.642.489.505	3.477.057.267

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die bei HSBC und der Deutschen Bundesbank geführten laufenden Konten (Sichteinlagen). Weitere Finanzmittel im Sinne des DRS 21 existieren derzeit nicht.

EIGENKAPITALSPIEGEL

Eigenkapitalspiegel

	Bestand per 1.1.2020 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 30.6.2020 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.360.652.807	-24.476.885	-2.385.129.692
Handelsrechtliches Eigenkapital	655.515.815	-24.476.885	631.038.930

	Bestand per 1.1.2019 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 30.6.2019 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.357.948.110	335.173	-2.357.612.937
Handelsrechtliches Eigenkapital	658.220.512	335.173	658.555.685

Verkürzter Anhang

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Allgemeine Angaben

1. Rechtlicher Rahmen der EAA

Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA mit Sitz in Düsseldorf. Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 von der FMSA errichtet und am 23. Dezember 2009 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRA 20869) eingetragen.

Die EAA wickelt die von der ehemaligen WestLB und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts. Der Transfer der Risikopositionen und der nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB auf die EAA erfolgte in den Jahren 2009, 2010 (Erstbefüllung) und 2012 (Nachbefüllung) auf verschiedenen Transferwegen. In einem andauernden Prozess werden ursprünglich synthetisch übertragene Engagements dinglich von der Portigon auf die EAA übertragen. Für weitergehende Informationen zu den Transferwegen wird auf das Kapitel „Geschäftstätigkeit der EAA“ im Geschäftsbericht 2019 verwiesen.

Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie ist weder ein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes noch betreibt sie erlaubnispflichtige Geschäfte im Sinne der EU-Richtlinie 2006/48/EG vom 14. Juni 2006. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht der EAA wurde gemäß § 8a Abs. 1a StFG in Verbindung mit den ergänzenden Regelungen des Statuts der EAA nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der RechKredV erstellt. Der verkürzte Abschluss erfüllt insbesondere die Anforderungen des DRS 16 (Halbjahresfinanzberichterstattung).

Die Angaben in diesem Zwischenbericht sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 zu lesen. Dabei wurden alle Erkenntnisse bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses berücksichtigt.

VERKÜRZTER ANHANG

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 angewandt.

Die insbesondere im Zusammenhang mit illiquiden Portfolios erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind zwangsläufig mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen wurde, können die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Dies kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach Ansicht der EAA sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4. Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	6.259,1	5.662,4
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	563,7	334,1
täglich fällig	3.814,4	3.701,1
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	2.029,7	1.816,6
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1,3	126,3
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	339,6	6,1
- mehr als 5 Jahre	74,1	12,3

VERKÜRZTER ANHANG

5. Forderungen an Kunden

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	7.946,0	8.292,0
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	1.338,0	1.336,4
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	2.274,4	1.027,2
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	286,0	1.581,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.353,5	1.410,7
- mehr als 5 Jahre	4.032,1	4.272,6

Zu den Forderungen gehören auch Namensschuldverschreibungen und andere, nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

6. Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	89,5	89,2
Forderungen an Kunden mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	0,0	0,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,1	0,1
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,1	0,1
- mehr als 5 Jahre	89,3	89,0

VERKÜRZTER ANHANG

7. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	5.309,7	5.432,1
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	247,8	136,6
Zusammensetzung		
- Geldmarktpapiere	95,4	-
- Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.192,3	1.169,3
- Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	3.991,7	4.231,8
- eigene Schuldverschreibungen	30,3	31,0
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	5.309,7	5.432,1
davon:		
- börsennotiert	1.540,5	1.509,9
- nicht börsennotiert	3.769,2	3.922,2
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	30,3	31,0
- Finanzanlagebestand	5.279,4	5.401,1

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 5,3 (Vorjahr 5,4) Mrd. EUR sind Teil des Finanzanlagebestands. Zum Bilanzstichtag wurden Finanzanlagen mit einem Buchwert von 1,9 (Vorjahr 1,9) Mrd. EUR um 0,1 (Vorjahr 0,1) Mrd. EUR über ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, da die EAA aufgrund ihrer langfristigen Abwicklungsstrategie und der erwarteten Wertentwicklung der Finanzanlagen davon ausgeht, Rückzahlungen mindestens in Höhe des Buchwertes zu erhalten. Der Unterschiedsbetrag entfällt im Wesentlichen auf strukturierte Kreditprodukte.

Von den genannten Finanzanlagen mit einem Buchwert von 1,9 Mrd. EUR entfallen keine (Vorjahr gerundet 0,0 Mrd. EUR) auf Anleihen, die in Verbindung mit Asset Swaps angeschafft wurden. Den Teil der Anlagebestände, der nicht mit Asset Swaps abgesichert wurde (3,7 Mrd. EUR), refinanziert die EAA entweder fristen- und währungskongruent oder sichert ihn auf Portfoliobasis gegen zins- und währungsinduzierte Wertveränderungen ab.

VERKÜRZTER ANHANG

8. Handelsbestand

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	14.544,3	15.392,5
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	14.545,9	15.394,6
- Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB	-1,6	-2,1

9. Beteiligungen

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	36,5	37,7
darunter:		
- an Kreditinstituten	15,4	15,4
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	15,4	15,4
davon:		
- nicht börsennotiert	15,4	15,4

10. Anteile an verbundenen Unternehmen

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	932,1	1.025,4
darunter:		
- an Kreditinstituten	434,3	434,3
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	434,3	434,3
davon:		
- nicht börsennotiert	434,3	434,3

11. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen der EAA besteht zum 30. Juni 2020 aus Forderungen an Kunden in Höhe von 22,3 (Vorjahr 22,8) TEUR.

VERKÜRZTER ANHANG

12. Sonstige Vermögensgegenstände

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	7,3	177,6
darunter:		
- Steuererstattungsansprüche	7,2	11,7
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	-	161,6
- Forderungen aus Ergebnisübernahmen	-	4,2

13. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	23,2	23,0
davon:		
- Einmalzahlungen aus Swaps	9,8	13,3
- Disagio aus dem Emissionsgeschäft	7,7	5,6
- Disagio aus Verbindlichkeiten	3,7	3,5
- Sonstige	2,0	0,6

14. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind enthalten in:

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Forderungen an Kunden	672,3	666,3
darunter:		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	304,3	296,4

15. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Zum 30. Juni 2020 sowie zum Vorjahresende waren keine Vermögensgegenstände in Pension gegeben.

VERKÜRZTER ANHANG

16. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.640,8	2.119,0
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12,3	28,4
täglich fällig	1.206,7	1.676,6
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	160,0	120,4
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	14,5	104,6
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	201,1	151,4
- mehr als 5 Jahre	58,5	66,0

17. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.851,5	1.953,1
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49,0	115,0
Andere Verbindlichkeiten	1.851,5	1.953,1
davon:		
- täglich fällig	168,6	193,8
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	72,7	55,3
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	108,9	154,3
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	521,9	551,3
- mehr als 5 Jahre	979,4	998,4

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der im ersten Quartal 2020 erfolgten Verrechnung von bei der EAA eingegangenen Zins- und Tilgungsleistungen, die einer Tochtergesellschaft zustehen.

VERKÜRZTER ANHANG

18. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	19.987,8	17.897,1
Begebene Schuldverschreibungen	8.774,0	8.686,4
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	3.931,9	3.303,5
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	11.213,8	9.210,7
davon mit Restlaufzeiten:		
- bis 3 Monate	7.515,3	8.485,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.698,5	725,7

19. Handelsbestand

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	14.361,6	15.044,8
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	14.361,6	15.044,8

20. Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten der EAA bestehen zum 30. Juni 2020 aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 22,3 (Vorjahr 22,8) TEUR.

21. Sonstige Verbindlichkeiten

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	51,9	21,4
davon:		
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	41,6	-
- Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen	-	9,5
- Sonstige	10,3	11,9

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht beglichenen Rechnungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen aufgrund steuerlicher Organschaften.

VERKÜRZTER ANHANG

22. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	17,0	18,3
davon:		
- Agio aus dem Emissionsgeschäft	8,9	12,3
- Einmalzahlungen aus Swaps	7,7	5,5
- Prämien für verkaufte Zinscaps und Zinsfloors	0,4	0,5

23. Rückstellungen

	Bestand 31.12.2019 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Aufzinsung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Sonstige Änderung Mio. EUR	Endbestand 30.6.2020 Mio. EUR
Steuern	2,1	-	-	-	-	-0,1	2,0
Andere Rückstellungen	103,5	27,7	0,3	8,8	1,3	0,2	121,6
- für Kredite	7,1	0,7	-	-	-	0,4	8,2
- für Beteiligungen	2,4	-	-	0,2	-	-	2,2
- für Prozesse	2,7	2,5	-	0,2	-	-	5,0
- im Personalbereich	0,5	-	-	-	-	-	0,5
- Sonstige	90,8	24,5	0,3	8,4	1,3	-0,2	105,7
Gesamt	105,6	27,7	0,3	8,8	1,3	0,1	123,6

Die Übertragung bisher garantierter Kredite auf die EAA erforderte die Umwidmung der für die garantierten Bestände gebildeten Rückstellungen in Wertberichtigungen. Dieser Effekt ist als sonstige Änderung der Rückstellungen für Kredite in obiger Tabelle enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgebeträge für Risiken, die keinem anderen Rückstellungsposten zugeordnet werden können.

24. Eigenkapital

Zum 30. Juni 2020 beträgt das gezeichnete Kapital der EAA 500.000 EUR.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 3.013,2 Mio. EUR resultiert aus der Übertragung von Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB.

Die anderen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR stammen aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen gemindert wurde.

VERKÜRZTER ANHANG

Der Jahresfehlbetrag für das erste Halbjahr 2020 beträgt 24,5 Mio. EUR und erhöht den Bilanzverlust zum 30. Juni 2020 auf 2.385,1 Mio. EUR.

25. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,6 (Vorjahr 1,8) Mrd. EUR stammen im Wesentlichen aus Garantien für Risikopositionen der Portigon und den Altverbindlichkeiten der WestImmo. Zum 30. Juni 2020 betrug das Volumen der Altverbindlichkeiten der WestImmo 1,5 (Vorjahr 1,6) Mrd. EUR. Das Volumen geht aufgrund von Tilgungen kontinuierlich zurück. Durch einen zwischen der Aareal Bank AG und der WestImmo abgeschlossenen Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurden alle wesentlichen bankbezogenen Aktiva und Passiva ab dem 30. Juni 2017 auf die Aareal Bank AG übertragen.

Für diese Haftungsverhältnisse ist der EAA im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern sich hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergeben, werden Rückstellungen gebildet.

Andere Verpflichtungen

Das Volumen in Höhe von 0,2 (Vorjahr 0,2) Mrd. EUR resultiert aus dem Kreditgeschäft.

Die EAA überprüft laufend, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen und ob eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

26. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der EAA wurden auf den im Folgenden dargestellten geografischen Märkten erzielt.

	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisionserträge	Sonstige betriebliche Erträge
	1.1.-30.6.2020 Mio. EUR	1.1.-30.6.2020 Mio. EUR	1.1.-30.6.2020 Mio. EUR	1.1.-30.6.2020 Mio. EUR
Deutschland	38,0	0,5	0,8	1,8
Großbritannien	47,9	-	-	-
Übriges Europa	107,6	-	-	-
Fernost und Australien	10,8	-	-	-
Nordamerika	32,8	-	-	-
GuV-Ausweis	237,1	0,5	0,8	1,8

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt grundsätzlich nach dem Sitz des Geschäftspartners. Die laufenden Erträge enthalten auch die Erträge aus Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen, sofern diese anfallen.

VERKÜRZTER ANHANG

27. Sonstige betriebliche und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge zum 30. Juni 2020 setzt sich aus Aufwendungen in Höhe von 21,7 (Vorjahr 3,0) Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 1,8 (Vorjahr 1,3) Mio. EUR zusammen.

In den Erträgen sind 1,7 (Vorjahr 0,3) Mio. EUR aus dem Devisenergebnis des Bankbuchs und Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 0,0 (Vorjahr 0,5) Mio. EUR enthalten. Den wesentlichen Teil der Aufwendungen betreffen Zuführungen zu Rückstellungen.

28. Risikovorsorge

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB

	1.1.-30.6.2020 Mio. EUR	1.1.-30.6.2019 Mio. EUR
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß RechKredV)	36,0	38,6
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	35,7	27,8
davon: - Kredite	35,6	27,8
Beteiligungen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	0,3	10,8
davon: - Beteiligungen	-0,7	8,8
- Wertpapiere	1,0	2,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß Risikobericht)	36,0	38,6
Risikovorsorgeergebnis – Kreditgeschäft/Wertpapiere wegen Bonitätsrisiken	35,7	27,8
davon: - Kredite	35,7	27,8
Ergebnis aus Finanzanlagen, Beteiligungen und Verlustübernahme	0,3	10,8

Die EAA nimmt grundsätzlich die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB und § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Gemäß § 340f Abs. 3 HGB dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft mit Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve kompensiert ausgewiesen werden. Der Nettoertrag beträgt 35,7 (Vorjahr Nettoertrag 27,8) Mio. EUR. Gemäß § 340c Abs. 2 HGB darf eine Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestands mit den entsprechenden Erträgen erfolgen. Insgesamt weist die EAA einen Ertrag von 0,3 (Vorjahr Ertrag 10,8) Mio. EUR als Risikoergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

VERKÜRZTER ANHANG

29. Steuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,1 (Vorjahr 0,2) Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um ausländische Steuern.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind sonstige Steuern in Höhe von 1,3 (Vorjahr 5,5) TEUR, im Wesentlichen durch Versicherungssteuern, angefallen.

Sonstige Angaben

30. Termingeschäfte/derivative Produkte

Die EAA schließt Termingeschäfte beziehungsweise derivative Geschäfte folgender Art ab:

△ Zinsbezogene Produkte

Zinsswaps, Zinsfutures, Forward Rate Agreements, Zinscaps, Zinsfloors, Zinscollars, Swaptions und Zinsoptionen

△ Währungsbezogene Produkte

Zins-/Währungsswaps, Forward-Zins-/Währungsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte

△ Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte

Aktienoptionen, Indexoptionen, begebene Aktien- und Index-Optionsscheine

△ Kreditderivate

Credit Default Swaps, Total Return Swaps und Credit Linked Notes

Das Gesamtvolumen der Termingeschäfte und derivativen Geschäfte am Bilanzstichtag beträgt auf Basis von Nominalwerten 159,2 (Vorjahr 168,6) Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei den zinsbezogenen Produkten, deren Anteil bei 82,3% (Vorjahr 85,2%) des Gesamtvolumens liegt.

Die Marktwerte der Derivate werden für börsengehandelte Geschäfte anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt. Für nicht börsengehandelte Derivate wurden die Marktwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie am Markt verfügbaren Bewertungsparametern (unter anderem Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Stichtagsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	131.017,7	143.683,3	14.474,8	15.328,2	15.454,5	15.924,6
OTC-Produkte	131.017,7	143.683,3	14.474,8	15.328,2	15.454,5	15.924,6
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	26.253,4	22.958,7	437,7	587,8	462,7	320,3
OTC-Produkte	26.253,4	22.958,7	437,7	587,8	462,7	320,3
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.972,1	1.972,1	21,5	8,5	21,3	8,0
OTC-Produkte	1.972,1	1.972,1	21,5	8,5	21,3	8,0
Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
OTC-Produkte	-	-	-	-	-	-
Gesamt	159.243,2	168.614,1	14.934,0	15.924,5	15.938,5	16.252,9
OTC-Produkte	159.243,2	168.614,1	14.934,0	15.924,5	15.938,5	16.252,9
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-

Die jahresdurchschnittlichen Nominalwerte der Termin- und derivativen Geschäfte lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 160,2 (Vorjahr 192,8) Mrd. EUR.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	133.310,4	164.310,6	14.804,8	16.074,1	15.618,6	16.759,2
OTC-Produkte	133.310,4	164.077,0	14.804,8	16.074,1	15.618,6	16.759,2
Börsengehandelte Produkte	-	233,6	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	24.902,1	26.546,5	522,8	649,0	396,8	361,5
OTC-Produkte	24.902,1	26.546,5	522,8	649,0	396,8	361,5
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.972,1	1.972,1	33,0	29,5	32,6	28,9
OTC-Produkte	1.972,1	1.972,1	33,0	29,5	32,6	28,9
Kreditderivate	-	12,0	-	-	-	0,1
OTC-Produkte	-	12,0	-	-	-	0,1
Gesamt	160.184,6	192.841,2	15.360,6	16.752,6	16.048,0	17.149,7
OTC-Produkte	160.184,6	192.607,6	15.360,6	16.752,6	16.048,0	17.149,7
Börsengehandelte Produkte	-	233,6	-	-	-	-

Die Termin- und derivativen Geschäfte werden ausnahmslos zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die erhaltenen und gezahlten Optionsprämien für derivative Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

	Zinsbezogene Produkte		Währungsbezogene Produkte		Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte		Kreditderivate	
	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	30.6.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
mit Restlaufzeiten								
- bis 3 Monate	16.890,9	13.484,9	7.280,3	6.508,4	-	-	-	-
- 3 Monate bis 1 Jahr	13.947,0	15.084,9	5.745,1	3.032,3	1.972,1	-	-	-
- 1 bis 5 Jahre	36.604,5	41.594,5	7.894,8	7.819,2	-	1.972,1	-	-
- über 5 Jahre	63.575,3	73.519,0	5.333,2	5.598,8	-	-	-	-
Gesamt	131.017,7	143.683,3	26.253,4	22.958,7	1.972,1	1.972,1	-	-

VERKÜRZTER ANHANG

31. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Berichtszeitraum betrug:

	männlich	weiblich	insgesamt 1.1.-30.6.2020	insgesamt 1.1.-30.6.2019
Anzahl der Mitarbeiter	89	61	150	164

Zum 30. Juni 2020 beschäftigte die EAA 134 (30. Juni 2019: 154) Vollzeitbeschäftigte.

32. Beteiligte an der EAA

	30.6.2020 in %	31.12.2019 in %
Land NRW	48,202	48,202
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,032	25,032
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,032	25,032
Landschaftsverband Rheinland	0,867	0,867
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,867	0,867
Gesamt	100,000	100,000

33. Mandate der Vorstandsmitglieder

Folgende Mitglieder des Vorstands der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus. Bei den mit * gekennzeichneten Mandaten handelt es sich um eine freiwillige Angabe, da die Gesellschaft nicht unter die Definition einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB fällt.

Christian Doppstadt

Mount Street Portfolio Advisers GmbH * (bis 30. April 2020)

Erste Financial Services GmbH (bis 9. April 2020)

Horst Küpker

EDD AG i.L. *

Erste Financial Services GmbH (bis 9. April 2020)

Westdeutsche Spielbanken GmbH *

VERKÜRZTER ANHANG

34. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus.

Dr. Hartmut Schott
EAA Covered Bond Bank Plc

35. Organe der EAA

Mitglieder des Vorstands der EAA

Christian Doppstadt
Horst Küpker

Mitglieder des Verwaltungsrats der EAA

Dr. Patrick Opdenhövel
Vorsitzender
Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Joachim Stapf
Stellvertretender Vorsitzender
Leitender Ministerialrat im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Michael Breuer
Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Hans Buschmann
Ehemaliger stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Rolf Einmahl
Rechtsanwalt,
Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland

Henning Giesecke
Geschäftsführer der GSW Capital Management GmbH,
Ehemaliger Risikovorstand der HypoVereinsbank AG und der UniCredit Group

Wilfried Groos
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen

VERKÜRZTER ANHANG

Frank Hellwig (seit 1. Mai 2020)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der FMS Wertmanagement AÖR

Dr. Achim Kopf

Leiter des Bereichs Risikocontrolling der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH

Matthias Löb

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Angelika Marienfeld (bis 30. April 2020)

Ehemalige Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Michael Stölting

Mitglied des Vorstands der NRW.BANK

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident und Mitglied des Vorstands des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Trägerversammlung der EAA

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen (siehe hierzu Anhangangabe Nummer 32).

VERKÜRZTER ANHANG

36. Angaben zum Anteilsbesitz

Ergänzende Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a sowie § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

Anteile in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet

Angabe Kapitalanteil und Stimmrechte in %, Beträge in TEUR

Angabe Stimmrechte nur bei Abweichung vom Kapitalanteil

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
1	Achte EAA-Beteiligungs GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	19	-9
2	ANC Handels GmbH & Co. KG ¹⁾	Mörfelden-Walldorf	1,00			k. A.	k. A.
3	CBAL S.A. ^{2) 7)}	Brüssel, Belgien	100,00		EUR	1.736	175
4	COREplus Private Equity Partners GmbH & Co. KG ^{1) 5)}	Frankfurt am Main	36,52	0,00	EUR	1.578	1.327
5	COREplus Private Equity Partners II - Diversified Fund, L. P. ⁹⁾	Wilmington, USA	24,75	0,00	USD	2.612	69
6	Corsair III Financial Services Capital Partners L.P.	Wilmington, USA	1,84	0,00		k. A.	k. A.
7	Corsair III Financial Services Offshore Capital Partners L.P.	George Town, Kaimaninseln	1,84	0,00		k. A.	k. A.
8	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Objekt ILB Potsdam KG i.L. ^{1) 9)}	Aschheim	92,20	91,82	EUR	75	-59
9	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Sparkassenneubau Teltow-Fläming KG ^{1) 9)}	Aschheim	78,49	77,70	EUR	239	1.119
10	Dritte EAA Anstalt & Co. KG ^{2) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	579.802	800
11	Dussskapital Zwanzig Beteiligungsgesellschaft mbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	43	4
12	EAA Charity LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	20.631	1.370
13	EAA Covered Bond Bank Plc ^{9) 10)}	Dublin 1, Irland	100,00		EUR	525.395	-4.391
14	EAA DLP I LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	113.419	23.706
15	EAA DLP II LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	90.035	193
16	EAA DLP III LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	148.132	-2.284
17	EAA do Brasil Participacoes, Representacoes e Negocios Ltda. ⁹⁾	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	618	-10
18	EAA Europa Holding GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	731	0
19	EAA Greenwich LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	122.982	-6.526
20	EAA LAT ABC LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	160.025	4.405
21	EAA LAT II LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	182.803	13.004
22	EAA LS Holdings LLC ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	k. A.
23	EAA PF LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	158.918	4.118
24	EAA Triskele LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	191.362	-6.624
25	EAA US Holdings Corporation ⁵⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	41.369	-3.158
26	ECP Funding LLC ^{1) 5)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
27	EDD AG i.L. ⁸⁾	Düsseldorf	22,82		EUR	21.601	k. A.
28	EMG Projekt Gewerbepark Ludwigsfelde/Löwenbruch GmbH ⁵⁾	Potsdam	47,50		EUR	0	414
29	Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG ^{2) 3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	49	0
30	Erste Financial Services GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	23.983	-6.021
31	Garnet Real Estate LLC ^{1) 5)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	0
32	GKA Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	176	103
33	Indigo Holdco LLC ^{1) 5)}	Dover, USA	100,00		USD	2.692	0
34	Indigo Land Groveland LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
35	Leasing Belgium N.V. ^{1) 9)}	Antwerpen, Belgien	100,00		EUR	316	-18
36	MCC SB Condo LLC ^{1) 5)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	0
37	MCC SB Unit 144 LLC ^{1) 5)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
38	MCC SB Unit 145 LLC ^{1) 5)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
39	MCC SB Unit 146 LLC ^{1) 5)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
40	MCC SB Unit 147 LLC ^{1) 5)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
41	MCC Tern Landing LLC ^{1) 5)}	Wilmington, USA	100,00		USD	1.072	0
42	Meritech Capital Partners II L.P. ^{1) 5)}	Palo Alto, USA	0,06	0,00	USD	42.866	9.438
43	MFC Holdco LLC ^{1) 5)}	Dover, USA	100,00		USD	1.072	0
44	MFC Pinecrest LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
45	MFC Real Estate LLC ^{1) 5)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
46	MFC SB BAR, LLC ^{1) 5)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
47	Mod CapTrust Holding LLC ^{1) 5)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
48	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i.L. ^{1) 9)}	Mainz	100,00		EUR	-32	-4
49	New NIB Partners LP ⁹⁾	New York, USA	0,94	0,00	EUR	518.361	2.098
50	S-Chancen-Kapitalfonds NRW GmbH i.L. ⁹⁾	Haan	50,00		EUR	2.011	-30
51	Sechste EAA-Beteiligungs GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	19	-9
52	Siebte EAA-Beteiligungs GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	42	-8
53	ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH ⁶⁾	Neuhausen auf den Fildern	0,50		EUR	13.951	0
54	thyssenkrupp Electrical Steel GmbH ⁶⁾	Gelsenkirchen	0,42		EUR	96.922	0
55	thyssenkrupp Materials Processing Europe GmbH ⁶⁾	Krefeld	0,42		EUR	57.903	0
56	thyssenkrupp Materials Services GmbH ⁶⁾	Essen	0,16		EUR	745.235	0
57	ThyssenKrupp Rasselstein GmbH ⁶⁾	Andernach	0,50		EUR	247.021	0
58	West Life Markets GmbH & Co. KG ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	1.312	0
59	West Merchant Limited ⁵⁾	London, Großbritannien	100,00		GBP	8	-15
60	West Zwanzig GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	25	0
61	Westdeutsche ImmobilienHolding GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.539	0
62	WestGKA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{2) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	642	0
63	WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH ^{1) 9)}	Düsseldorf	0,00		EUR	11.339	0

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
64	WestLeasing International GmbH ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	235	-10
65	WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	3.625	0
66	WestProject & Consult Gesellschaft für Projektentwicklung und Consulting mbH i.L. ^{1) 4)}	Düsseldorf	100,00		EUR	224	0
67	Windmill Investments Limited ⁹⁾	George Town, Kaimaninseln	5,07	0,00	USD	38.255	-155
68	WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG ⁹⁾	Frankfurt am Main	5,10		EUR	12.835	735

Stimmanteil mehr als 5% (Große Kapitalgesellschaften)

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
69	Banco Finantia S.A. ⁹⁾	Lissabon, Portugal	8,93		EUR	462.024	35.972

Sonstige Personengesellschaften, bei denen die EAA unbeschränkt haftender Gesellschafter ist

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
70	GLB GmbH & Co. OHG	Frankfurt am Main	15,47			k. A.	k. A.

¹⁾ Mittelbar gehalten.

²⁾ Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

³⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁴⁾ Angaben zum 31. Dezember 2017.

⁵⁾ Angaben zum 31. Dezember 2018.

⁶⁾ Angaben zum 30. September 2019.

⁷⁾ Angaben zum 31. Oktober 2019.

⁸⁾ Angaben zum 30. November 2019.

⁹⁾ Angaben zum 31. Dezember 2019.

¹⁰⁾ Es besteht eine Globalgarantie.

Nachtragsbericht

Die im ersten Halbjahr 2020 von Dritten durch die EAA angekauften Namenspfandbriefe der EAA CBB wurden im Juli 2020 an die EAA CBB verkauft und anschließend von dieser terminiert. Damit hat die EAA einen wichtigen Meilenstein zur beschleunigten Abwicklung der irischen Bank erreicht.

Zum 1. Juli 2020 hat die EAA eine Reorganisation umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem der Bereich Controlling & Planung funktionsgerecht den Bereichen Finanzen & Steuern, IT/Organisation, Recht & Compliance und Risikocontrolling zugeordnet.

Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag aufgetreten.

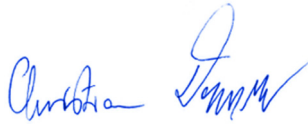
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Anstalt im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 18. August 2020

Erste Abwicklungsanstalt



Christian Doppstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Küpker
Mitglied des Vorstands

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Wir verweisen auf die im Zwischenlagebericht im Kapitel „Sonstige Risiken“ dargestellten Informationen hinsichtlich eines gegen die Anstalt geltend gemachten Anspruchs im Zusammenhang mit Dividendenarbitragegeschäften. Nach eingehender Würdigung des geltend gemachten Anspruchs erachtet die Anstalt diesen Anspruch auf Basis der ihr vorliegenden Informationen sowie unter Hinzuziehung von von der Anstalt beauftragten externen Rechtsberatern als unbegründet und hat daher keine Rückstellung gebildet. Unsere Urteile zum verkürzten Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 19. August 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Maifarth
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Asset backed securities
Abs.	Absatz
ALM	Asset liability management
APAC	Asia Pacific; Asiatisch-Pazifischer Wirtschaftsraum
AT	Allgemeiner Teil
AUD	Australischer Dollar
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
Bio.	Millionen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BRL	Brasilianischer Real
CAD	Kanadischer Dollar
CHF	Schweizer Franken
CVA	Credit valuation adjustments
DAC	Designated Activity Company
DAX	Deutscher Aktienindex
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EAA	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EAA CBB	EAA Covered Bond Bank Plc, Dublin/Irland
EFS	Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf (bis 28. Juni 2016 firmierend als Portigon Financial Services GmbH)
EG	Europäische Gemeinschaft
EMEA	Europe, Middle East and Africa; Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika
ESM	Europäischer Stabilisierungsmechanismus
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EURO STOXX 50	Europäischer Aktienindex
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	US-Notenbank
Fitch	Fitch Ratings
FMS	Finanzmarktstabilisierungsfonds
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FX-Effekt	Wechselkurseffekt
GBP	Britisches Pfund (Pfund Sterling)
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HSBC	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
IBM	IBM Deutschland GmbH, Ehningen

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2020

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IT	Informationstechnologie
JPY	Japanischer Yen
k. A.	Keine Angabe
KWG	Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz)
LGD	Loss Given Default
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
Moody's	Moody's Investors Service
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MSPA	Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf (bis 15. November 2017 firmierend als EAA Portfolio Advisers GmbH)
MtM	Mark to market
Muni GIC	Municipal guaranteed investment contracts
NPL	Non-Performing Loans (leistungsgestörte Kredite)
N.R.	Nicht geratet
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
OTC	Over the counter
PLN	Polnischer Zloty
Portigon	Portigon AG, Düsseldorf (bis 2. Juli 2012 firmierend als WestLB AG)
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
S&P	Standard and Poor's Corporation
S&P 500	Amerikanischer Aktienindex
S.R.	Sonderrating
SGD	Singapur-Dollar
StFG	Gesetz zur Errichtung eines Finanzmarkt- und eines Wirtschaftsstabilisierungsfonds – Stabilisierungsfondsgesetz (bis 17. Juli 2020 abgekürzt als FMStFG)
TEUR	Tausend Euro
US	United States
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
VaR	Value at Risk
Vj.	Vorjahr
WestImmo	Westdeutsche ImmobilienBank AG, Mainz (ab 30. Juni 2017 firmierend als Westdeutsche Immobilien Servicing AG)
WestLB	WestLB AG, Düsseldorf (ab 2. Juli 2012 firmierend als Portigon AG)
WKZ	Währungskennzeichen
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz

Impressum

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65
40217 Düsseldorf
+49 211 826 7800
+49 211 826 7883
info@aa1.de
www.aa1.de

Konzept und Design

Instinctif Deutschland GmbH
Im Zollhafen 6
50678 Köln
www.instinctif.de